

04. Februar 2018 | 17:11 Uhr

Karneval

## Erotischer Mozart-Punk und Orangenhaut-Gespräch



**Klein Kölzig/Groß Kölzig.** Der Klein Kölziger Karnevalsverein griff bei seiner Veranstaltung zum Ausklang der 22. Session nach den Sternen. Von Angela Hanschke

Die Karnevalisten vom Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) haben am Samstagabend zum Ausklang ihrer 22. Session mit dem Programm nach den Sternen gegriffen. Mit „Helau, seid fröhlich, hebt das Glas, schwingt das Tanzbein und habt Spaß“, begrüßte Karnevalspräsident Ronald (Kulle) Kuhlee das närrische Volk in der Groß Kölziger „Dorflinde“.

130 Mitglieder zählt der KKK, in dem statt eines Prinzenpaares der Präsident samt Weinmädchen – in diesem Jahr: Anja Thieme und Michaela Heinke – repräsentieren. Gefeierte wird stets unter dem Motto „Hier wackelt die Wand“. Tradition hat auch der Auftritt der „Kneipenlerchen“. Erstmals hatten in diesem Jahr Werner Krug, Jürgen Melchrick, Werner Jurk und Andreas Gottwald mit Renate Lemke eine weibliche Lerche an ihrer Seite. Seit der Vereinsgründung im Jahre 1996 zählen die Tanzauftritte zu den Klein Kölziger Sternstunden. Vorbei sind die Zeiten, als der Präsident bangte, eine der Funken könnte schwanger werden. Zwölf Funken wirbeln derzeit beim Gardetanz durch den Saal. Und die 20 Nachwuchsfunken der Jungen Mädchengarde mit den Funkenmariechen Marie Vogel und Leonie Golombek und den jungen Tänzern Niklas Borsch, Phio Schumann und Marvin Kroll berechtigen zu einem sorgenfreien Blick in die Zukunft. Erneut gab Andreas Herkula während der „Paukenrunde“ karnevalistische Weisheiten zum Besten, plauderte Frau Labersack alias Annelies Noack in der Bütt Neues aus ihrem Familienleben aus, während „Die Flotten 60er“ über ihre Orangenhaut lamentierten, Katjas Hüpfer mit ihrer originellen Miniplayback-Show und „Die drei lustigen Vier“ mit ihrer Mülltonnenperformance begeisterten.

Echte Starqualität bewiesen die Funken mit ihrem furiosen, erotischen Mozart-Punk nach dem Falco-Hit „Rock me Amadeus“. Ebenso gefeiert: das Männerballett mit einem Schlager-Remake, bei dem auch Präsident Kulle nicht fehlte. „Ein rundum gelungenes Programm!“, befanden die Gäste und auch Marco und Philipp vom Sicherheitsdienst. Der Präsident dankte „dem wundervollen Publikum“.



**K**arnevals-Gene. **Niklas Borsch**, Sohn des Dorflinden-Wirts, stept beim Klein Kölziger Karnevalsvereins (KKK) mit der jungen Funkengarde über das Parkett. Außerdem können die Karnevalisten mit **Ronald Kuhlee** mit einem Präsidenten aufwarten, der nicht nur repräsen-

Karnevalspräsident Ronald Kuhlee im Maite-Kelly-Look.

FOTO: ANGELA HANSCHKE

tieren kann, sondern auch noch eine gute Figur beim Männerballett macht. Begeisterten Beifall gab es unter anderen für seinen Auftritt als Maite Kelly an der Seite des

Roland-Kaiser-Doubles **Thomas Doebis**. Das Talent von Präsident „Kulle“ besitzt auch dessen Neffe Marvin Kroll, der ebenfalls mit den Nachwuchsfunken auftritt. aha



06. Februar 2018 | 16:53 Uhr

Klein Kölzig

## Mit vier Jahren im Karnevalsieber

**Klein Kölzig.** In Klein Kölzig sorgt Familie Gränitz für Nachwuchs in der Funkengarde.

Funken sind in den meisten Fällen sehr jung. Wer die magische Altersgrenze von 30 Jahren überschritten hat und dennoch weiterhin charmant lächelnd mit wippendem kurzem Röckchen übers Parkett wirbelt und in der Girl-Reihe sportlich die Beine nach oben wirft, wird bestaunt. Neben einer ordentlichen Portion Talent und Ausstrahlung ist auch zeitliche Flexibilität gefragt, um die unzähligen Proben – vor den Karnevalssitzungen zweimal wöchentlich – zu stemmen. Kein Wunder also, dass beim Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) der Präsident noch vor einigen Jahren ein Stoßgebet gen Himmel sendete: „Lass mir bitte keine von den Vieren schwanger werden!“

Dieses Quartett ist immer noch aktiv. Derzeit tanzen wieder zwölf Funken bei den im Jahr 1996 gegründeten Klein Kölziger Karnevalisten. Gardistin Sandra Tzschichholz ist inzwischen Mutter geworden. Die 32-jährige Corina Gränitz legte jedoch bereits zweimal eine kurze Pause ein. Ein Vierteljahr nach der Geburt von Söhnchen Carlo (jetzt sechs Monate) nahm sie erneut das harte Training auf.

„Anfangs war das recht schwer“, bekennt die in Klein Kölzig aufgewachsene junge Frau. Seit ihrem 15. Lebensjahr tanzt sie in der Funkengarde – von Session zu Session mit immer größerer Ausdruckskraft. Am vergangenen Wochenende führte die begeisterte Karnevalistin die Funkenreihe an.

Direkt vor ihr marschierte erstaunlich souverän ihr vierjähriges Töchterchen Alea. Zum Schluss drückte sie ihre Funken-Mama. Auch die Narren im Saal waren gerührt. Dennoch: Ein echtes Fünkchen ist Alea noch nicht, denn die „Junge Mädchengarde“ – quasi die Kaderschmiede für die großen Funken – ist eine Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Grundschule im Ort. Und bis zur Einschulung hat Alea noch etwas Zeit.

Ihr erstaunliches Talent hat Alea, die ab und an beim Training der Funken zuschaut, erstmals am 11.11. bei der Saisoneroöffnung in Tschernitz offenbart. Dort tanzte sie selbstvergessen auf dem Parkett – nach dem Maite-Kelly-Hit „So ist das Leben!“

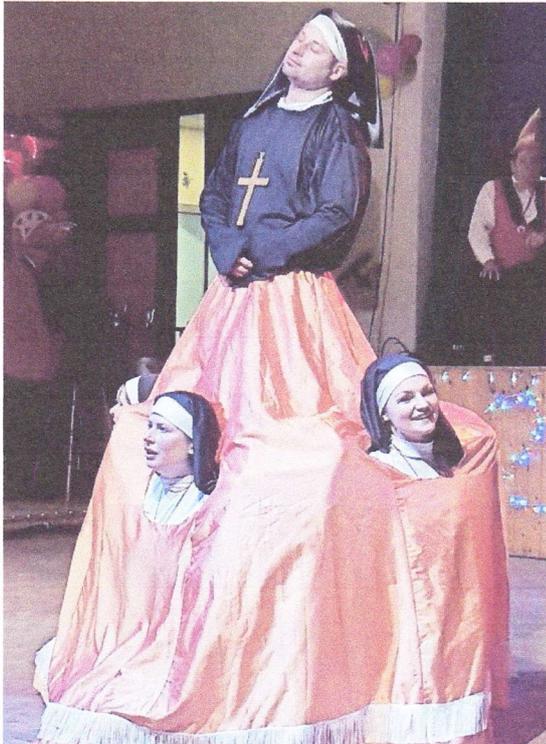
(aha)

Forst 06. Februar 2016, 02:36 Uhr

## Klein Kölziger sind die größten Karnevalisten

Jüngster Verein der Region ist einer der mitgliederstärksten im Land

KLEIN KÖLZIG Ganz originell hat der vor 20 Jahren wiedergegründete Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) zum Abschluss der Saison 20 Jahre Geschichte Revue passieren lassen. Als Paketsache verpackt wurden die Akteure in den Saal gefahren, um auf Stichwort des moderierenden Postboten aus der Kiste, pardon dem Paket, zu kommen und tanzend in Szene zu setzen, was in den zurückliegenden Jahren alles los war.



Die "Flotten 60-iger" des Klein Kölziger Karnevalsvereins ließen die vergangenen Jahre Revue passieren.

Foto: Michael Heßlich

Mitglieder. Teilweise waren Mitglieder aus fünf Bundesländern vertreten, denn viele Gäste waren so begeistert, dass sie spontan in den Verein eintraten", erinnert Ilona Lohmann.

Heute zählt der KKK 125 Mitglieder, das älteste ist 85, und alle feiern immer noch und jedes Jahr wieder unter dem Motto: "Hier wackelt die Wand" Karneval. "Das stimmt immer und schränkt nirgendwo ein. Jede Gruppe kann ihren Vorstellungen in jeder Session freien Lauf lassen", sagt Heribert Plutz.

Die Gruppen haben eine beachtliche Entwicklung genommen. Gemeinsam bringen es der Elferrat, die Funken, das Männerballett, das Klein Kölziger Mischobst, die Kneipennierchen, Die Flotten 60-iger, Katjas Hüpfen, die junge Mädchengarde und die Jungen Fünkchen in jeder Session auf ein circa 150-minütiges Programm. Von der Idee über die Choreografie, bis zur Auswahl der Kostüme gestalten die Klein Kölziger vieles selbst. Die ersten Proben beginnen schon im August, nach dem Sommerfest, das der KKK regelmäßig am Schloss veranstaltet, um die Wartezeit bis zur nächsten Session zu verkürzen. Ab September geht es dann in der Nähstube im Klein Kölziger Schloss hoch her, in der

Der KKK ist der jüngste Karnevalsverein der Region, mit 125 Mitgliedern, aber einer der zahlenmäßig stärksten Karnevalvereine im Land Brandenburg, würdigte KKK-Präsident Heribert Plutz die unerschütterliche Begeisterung für den Karneval in dem 285-Seelen-Dorf. Entbrannt ist die Leidenschaft nach einer Weiberfastnacht abends beim Eieressen, erzählt Ilona Lohmann, die damals mit Karin Bonkaß, Edelgard Gottwald, Marianne Mixdorf und Annemarie Thieme zu den Frauen gehörte, die den Maskenball organisierten. "Wir wussten, dass es von 1929 bis 1962 in Klein Kölzig mal einen Karnevalsverein gegeben hat und haben uns gesagt, dass sich die Tradition doch wiederbeleben lassen müsste", so Ilona Lohmann.

Die Frauen luden kurzerhand die ehemals Aktiven zu einer Versammlung ein. Der Funke sprang über. Im Februar 1996 wurde der 1. Klein Kölziger Karneval gefeiert - damals noch mit viel Improvisation und Unterstützung anderer Vereine aus der Umgebung. Im April 1996 gründete sich der Klein Kölziger Karnevalsverein. Aus den Reihen der 17 Gründungsmitglieder wurden der 1. Vorstand gewählt, die Satzung beschlossen und Uwe Eppinger als Präsident gewählt. "Von nun an wuchs der Verein im rasenden Tempo, 1999 waren wir schon 100

Annemarie Thieme, Ines Herkula, Anita Krüger und Axel Liemt unzählige Stunden damit verbringen, die Kostüme für die Session anzufertigen. Es ist genau dieser Zusammenhalt, die die Klein Kölziger Karnevalfans zu den zahlenmäßig Größten unter den Karnevalsvereinen macht. "Von Anfang an stand das ganze Dorf hinter der Idee, das ist heute noch so. Das ist etwas ganz Besonderes", sagt Ilona Lohmann begeistert und dankbar zugleich. Und die Klein Kölziger sind nicht allein. Die Schar der karnevalsverrückten Völkchen ist groß in der Region, wie Vereine in Forst-Sacro, Groß Düben, Döbern, Tschernitz, Friedrichshain, Spremberg, Sergen und Bad Muskau zeigen.

Beate Möschl

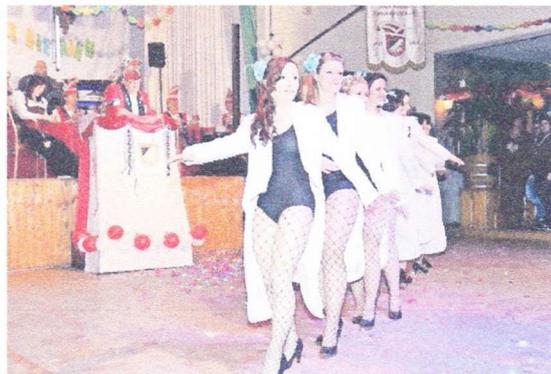
## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 02. Februar 2015, 02:36 Uhr

### Klein Köllziger Jecken lassen die Wände wackeln

**Rund 200 Gäste feiern Karneval in Dorflinde / Knapp 70 Helfer gestalten Überraschungsprogramm / KKK-Präsident zufrieden**

GROß KÖLLZIG "Ein Prosit der Gemütlichkeit" haben die Jecken am Samstag in der Köllziger Dorflinde ausgerufen – besser vielleicht "ausgesungen". Denn der Klein Köllziger Karnevalverein (KKK) präsentiert sein diesjähriges Programm wieder mit einigen Überraschungen – nicht wenige Programmpunkte bleiben bis zur Aufführung karnevalistische Verschlussache.



Der letzte Auftritt der Klein Köllziger Funken am Samstagabend zu Schlagermusik von Helene Fischer animierte die Zuschauer zum Mitsingen und -klatschen. Beifall gab es zur Belohnung obendrauf.

Foto: mle1

Selbst in der freitagabendlichen Generalprobe wurden noch Teile ausgelassen. Umso größer dann die Anspannung bei den Machern des KKK, ob auch alles klappt. Es klappte, und ein zufriedener Heribert Plutz, KKK-Präsident, strahlte nach dem rund zweistündigen Programm im vollen Saal der Groß Köllziger Dorflinde.

Die Veranstaltung war bis auf wenige Restkarten komplett ausverkauft – wie immer, hieß es. Knapp 200 Gäste erfreuten sich an den Späßen, Tänzern und Gesängen der Funken, Jungen Mädchen, Kneipenlärchen sowie am Männerballett. Herzhaft wurde auch über die Witze des Paukers gelacht. Für die musikalische Begleitung des Abends sorgten die Cometen, die seit 19 Jahren die Karnevalisten begleiten.

Am Programm selbst sind insgesamt etwa 60 bis 70 Mitwirkende beteiligt. Das beginnt bei Lindas Fünkchen, den kleinsten Darstellern beim KKK, über Funken und Ballett, Solisten, Musikern, Elferrat und Weinmädchen bis hin zu zahlreichen Helfern hinter den Kulissen, die nicht auf der Bühne in Erscheinung treten.

Es war die zweite von drei Abend-Sitzungen der Karnevalisten unter dem Motto "In Klein Köllzig wackelt die Wand", die am 11.11. traditionell in die fünfte Jahreszeit starteten. Abschließend folgt noch ein nachmittäglicher Familienkarneval. Die Teilnahme am Festzug in Cottbus und Bad Muskau mit einem eigenen Wagen ist geplant – etwas Genaues wollte aber noch niemand verraten. Am Aschermittwoch ist dann wie in jedem Jahr alles vorbei und auch die Klein Köllziger Jecken erholen sich von den Strapazen der vergangenen Wochen. Unter den Gästen war auch der damalige Amtsdirektor Werner Guckenberger: "Es ist erstaunlich, was die Klein Köllziger hier jedes Jahr auf die Beine stellen".

Michael Leske/mle1

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 17. November 2014, 02:36 Uhr

### Kölziger feiern mit Weinmädchen

**KKK-Präsident nimmt statt Schlüssel Spende vom Amtsdirektor entgegen**

KLEIN KÖLZIG Mit viel Schingderassabum, Pauken, Trommeln und Flöten zogen am Samstag rund 150 Karnevalisten der Karnevalsvereine aus Döbern, Tschernitz, Friedrichshain und Klein Kölzig vom Groß Kölziger Sportplatz zur Dorflinde. Dort wurden sie von zahlreichen Zuschauern erwartet.



Präsident Heribert Plutz mit den beiden Weinmädchen Michaela (r.) und Birgit.

Foto: mle1

Vor allem die Kinder freuten sich über die von den Klein Kölziger Weinmädchen zugeworfenen Süßigkeiten. An der Linde angekommen, wurde unter den musikalischen Flügeln des "Roten Adlers" der Saal gestürmt und vom närrischen Volk in Besitz genommen. Mit an der Spitze des Saalsturmes stand Heribert Plutz, Präsident und Vorsitzender des Klein Kölziger Karnevalsvereins (KKK). Ein Prinzenpaar fehlte auf der Bühne. In Kölzig gibt es das nicht. An der Seite des Präsidenten stehen zwei Weinmädchen. "Das ist schon immer so in Klein Kölzig", sagte Heribert Plutz. Am Samstag standen Michaela und Birgit auf der Bühne.

Wichtigster Akt des karnevalistischen Treibens in der Linde war an diesem Vormittag die

Schlüsselübergabe der Bürgermeister an die Karnevalsvereine. Selbst Amtsdirektor Günter Quander, der den Schlüssel des Amtes nicht übergeben konnte, beteiligte sich an der traditionellen Zeremonie und übergab den Jecken stattdessen eine kleine Spende. Die Zuwendung kam gut an. Denn für die neue Session haben sich die Kölziger Jecken etwas Besonderes vorgenommen: Mit einem neu gebauten Festwagen wollen sie im Februar an den Festumzügen in Cottbus und in Bad Muskau teilnehmen.

Bis dahin ist aber noch etwas Zeit. Um sich diese etwas zu vertreiben, wurde am Samstag schon einmal gefeiert. Am Abend ab 19.11 Uhr feierte Kölzig dann richtig in der „Dorflinde“. Der Klein Kölziger Karnevalsverein zeigte Ausschnitte aus seinem neuen Programm. Einer der Höhepunkte war der Auftritt vom Männerballett.



#### Der Karneval in der Lausitz

Berichte und Fotos vom närrischen Treiben in der

Lausitz  
zur Sonderseite

mle1

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 24. Juli 2014, 02:36 Uhr

### Auch Klein Kölzig baut einen Festwagen

**Karnevalsverein bedankt sich mit Sommerfest bei Mitstreitern und Unterstützern**

KLEIN KÖLZIG Die Klein Kölziger Karnevalisten haben sich am Wochenende unter dem Motto "In Klein Kölzig wackelt die Wand" zum inzwischen traditionellen Sommerfest im Schlosspark getroffen. Das gibt es mittlerweile seit etwa 15 Jahren.



Funkengarde, Kneipenlärchen und Elferrat einmal ohne Kostüm beim diesjährigen Sommerfest des KKK. "Eine tolle Mannschaft", schwärmte Vereinsvorsitzender und Präsident Heribert Plutz (r.).

Foto: lkm

"Ganz besonders wollen wir uns damit auch bei unseren Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung bedanken", betonte Heribert Plutz. Er ist bei den Veranstaltungen der Präsident und ansonsten Vorsitzender des Klein Kölziger Karnevalsvereins (KKK). Erst kürzlich wurde er wiedergewählt.

In Kölzig gibt es kein Prinzenpaar. An der Seite des Präsidenten stehen zwei Weinmädchen, ein Novum beim KKK. Warum das so ist, konnte Heribert Plutz aber nicht erklären: "Das ist schon immer so in Klein Kölzig". Den Verein gibt es schon sehr lange. Das erste Mal gegründet wurde er 1929 und er bestand bis 1962. Dann herrschte mehr als 30 Jahre lang Karnevalspause. 1996 wurde der Verein wiederbelebt. "Wir haben mit 15 Mitgliedern angefangen", resümierte Plutz, der von Anfang an

dabei ist. Seit 2004 ist der 61-Jährige bereits Vorsitzender. Der Verein hat 130 Mitglieder, konstant seit etwa zehn Jahren, wie der Vereinsvorsitzende hervorhob, und ist ein wichtiger Teil des Dorflebens. Der KKK ist einer der größten Karnevalsvereine im Land Brandenburg, einige Mitglieder sind sogar in Nordrhein-Westfalen beheimatet. Am Karnevalsprogramm seien in der Regel rund 70 Mitwirkende beteiligt, vieles drehe sich aber drum herum, machte der Vereinschef aufmerksam. Den Mitgliedern für die fleißige Arbeit zu danken, sei ebenfalls ein Anliegen des Sommerfestes, erklärte Heribert Plutz.

"Als 2009 die Klein Kölziger Dorfkneipe geschlossen wurde, standen wir plötzlich ohne Saal da. Das war eine große Zerreißprobe für den Verein", erzählte er. "Die Dorflinde in Groß Kölzig sprang dann ein, dort fanden wir ein neues Zuhause – herzlichen Dank an Thomas Borsch". Bedanken möchte er sich aber auch bei Amtsdirektor und Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung: "Wir haben Räumlichkeiten im Schloss bekommen, das ist jetzt unsere Heimstatt in Klein Kölzig." Im Schloss ist neben den Lagerräumen für Requisiten und Kostümen auch eine Nähstube untergebracht. Hier werden von August bis Februar Kostüme genäht. Einmal wöchentlich treffen sich drei Frauen und ein Mann am Freitagabend, nähen Kostüme teils bis spät in die Nacht hinein.

Inzwischen wird bereits über neue Programmpunkte nachgedacht. Am 11. 11. geht es wieder los – dann beginnt die neue Karnevalssaison. Für diese haben sich die Kölziger etwas Neues vorgenommen: den Bau eines Festwagens. "Wir wollen damit dann auch an den Festumzügen in Cottbus und Bad Muskau teilnehmen", verriet Heribert Plutz.

lkm

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 17. Juli 2014, 02:37 Uhr

### **Am Samstag heißt es Klein Kölzig, Helau!**

KLEIN KÖLZIG Mit einem zünftigen Sommerfest im Park setzt der Karnevalsverein Klein Kölzig am Samstag eine Zäsur zur Vorbereitung der nächsten Saison. "Wir wollen uns mit dem Sommerfest bei unseren Sponsoren für die Unterstützung bedanken und bei unseren Mitgliedern für die fleißige Arbeit", informiert Birgit Zimmermann, stellvertretende Karnevalspräsidentin, auf Nachfrage.

Der Verein hat 130 Mitglieder und die werden auf dem Sommerfest schon die ersten Ideen für die neue Saison entwickeln – wie immer unter dem Motto "In Klein Kölzig wackelt die Wand." Der Karnevalsverein hat kein Prinzenpaar, sondern einen Präsidenten und zwei Weinmädchen. Als Karnevalspräsident wurde in diesem Jahr Heribert Plutz wiedergewählt.

B.M.

#### **Jüngste Kommentare**

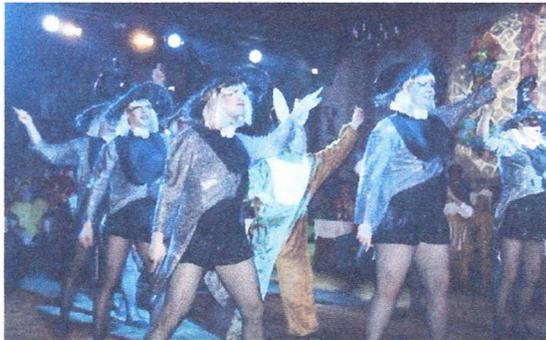
## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 28. Februar 2014, 02:37 Uhr

### Die Kölziger Narren sehen gerne Sterne

**Karnevalsverein trumpft bei 19. Session mit neuem Programm und alten Gassenhauern auf**

**KLEIN KÖLZIG** In Klein Kölzig sind in der fünften Jahreszeit die Narren los, denn statistisch gesehen ist fast jeder zweite Einwohner auch Karnevalist. Obwohl der Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) eher zu den kleineren in der Lausitz zählt, so trumpften die Akteure am Samstag in der Groß Kölziger Dorflinde mit frischen Ideen und jungen Talenten erneut ganz groß auf.



Schmissig und graziös: Das Männerballett überzeugt in Kölzig auf der ganzen Linie.

Foto: Hanschke/aha1

Gut gelaunt begrüßte Präsident Heribert Plutz nach dem Einmarsch hinter Vereinsfahne samt Elferrat und Funkengarde bei der 19. Session des KKK die Gäste im ausverkauften Saal mit einem kräftigen "Klein Kölzig Helau!". An seiner Seite Sandrina und Anja "die hübschesten Weinmädchen in der gesamten Lausitz".

Erwartungsvoll gestimmt auch die närrischen Gäste im Saal bei der zweiten Präsentation des niegelagerten Programms. "An allem sind die Männer schuld" klagte "Miss Klein Kölzig" alias Steffi Thron in der Bütt, denn obwohl der Vereinschef "Knorzel" auch im Vorjahr das jährliche Stoßgebet: "Lass mir keine von den Funken schwanger werden!"

zum Himmel gesendet hatte, mussten die Klein Kölziger Frohnaturen erstmals seit 14 Jahren auf die Mitwirkung von Corina Gränitz verzichten, die sich seit einigen Wochen über ein kleines Fünkchen freut. Ob auch sie künftig die Beine für den KKK wirbeln lässt? Angesichts der Klein Kölziger Karnevalsgene stehen die Zeichen günstig.

Zuwachs erhielten die Schmuckstücke des Vereins in dieser Session durch zwei Mitglieder der Jung-Mädchenfunkengarde sowie durch Denise Drobick, die nach vierjähriger Funken-Stille wieder in der Klein Kölziger Girls-Reihe tanzt. Obwohl nur zum Probetanz zugelassen, wurden auch die beiden "Funken" Mario und Markus bei ihrem Debüt frenetisch gefeiert. Eine ganz besondere "Nachwuchsgewinnung" stellte das Männerballett vor. Eine echte Saalgeburt mit Vierlingen präsentierten sie den staunenden Zuschauern. Live begleitet durch die Klein Kölziger Hausband "Cometen" besangen die Kneipenlerchen samt Präsident die schöne Kellnerin, sorgten mit den "Alten Kameraden" und nicht zuletzt mit dem Karnevalsschlager des KKK "Ich sehe Sterne" bereits zu Beginn der Sitzung für Schunkelseeligkeit im Saal, bevor die Mädchengarde, verstärkt durch drei hinzu gemogelte junge Tänzer mit ihrer "Cowboy-Coodney-Show" glänzte. Wer kennt ihn nicht wenigstens vom Hörensagen – den legendären Witwenball in der Groß Kölziger Bruchmühle? Temperamentvoll ging es am Samstag zu, als "die Flotten 60ger" mit Stargast Roy Black beim Tanztee auf dem Groß Kölziger Parkett jene aufregende Zeit, "als Besucher aus aller Herren Länder" immer Donnerstags um 19 Uhr ins Bruchgebiet strömten, wieder auferstehen ließen. Weit gereist waren auch Linda's Fünkchen mit ihren Showtanz "New York – New York" sowie jene Gäste, die nach veränderter Einreise nach Sotschi mit "Putins letzter Rache" im Handgepäck mit dem Schlachtruf "Die Russen sind wieder da" angekündigt wurden. Was passiert, wenn ein Programmdirektor kurzfristig das Programm ändert, zeigten Katja und Mike. Die Damen von Kakamo (Klein Kölziger Mischobst) ließen es mit einem ABBA-Revival der schwedischen Poplegende ebenso krachen wie die "Jungen Wilden" als pubertierende Mädchen, bevor Andreas Herkula auf die Pauke haute und seine karnevalistischen Weisheiten zum Besten gab.

Eine ganz besondere Klein Kölziger Variante des Radetzkymarsches stellten Katjas Hüpfen mit einem Knietanz vor. Wie auf der bayerischen Wies'n der mit viel Beifall bedachte urwüchsige Bänkeltanz der "Vier lustigen Fünf", während sich die Funken bei ihrer modernen Choreografie als Bauarbeiter-Ladys nach getaner Arbeit entblätterten und damit ebenso wie mit ihrem ägyptischen Tanz die Betriebstemperatur im Saal erheblich ansteigen ließen. Mit dem großen Defilee aller 65 Akteure endete die 90-minütige Prunksitzung noch lange nicht. Tanzen bis zum Umfallen war angesagt. Ein Freudentänzchen dürften auch die Funken hingelegt haben. 182 Euro hatten die Weinmädchen als Saalspende eingenommen. "Dafür gibt's auch neue Stiefel für unsere Funkengarde", versprach ihr Präsident.

Angela Hanschke / aha1

## Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 26. Juni 2013, 02:39 Uhr

### Den Knorzel kennt doch jeder

**Neues Buch porträtiert Menschen aus Döbern-Land, wie beispielsweise Heribert Plutz**

KLEIN KÖLZIG Menschen aus dem Amt Döbern-Land haben die Projektmacher "Medien auf dem Land" in den vergangenen Monaten interviewt und ihre Geschichten in einer Porträtsammlung zusammengetragen. Das Buch wird am Freitag präsentiert. RUNDSCHAU-Leser bekommen schon einmal einen Vorgeschmack – mit dem Porträt über Heribert Plutz.



Heribert Plutz.

Foto: pm

Wer sich in der Karnevalszeit in Klein Kölzig und Umgebung aufhält, der kennt ihn als unermüdlich Schaffenden, immer darum bemüht, das Beste aus sich selbst und den Menschen in seiner Umgebung herauszuholen. Er ist ständig in Kontakt mit dem Ortsbürgermeister, dem Amt Döbern-Land, der Feuerwehr und dem Jugendclub. Und wenn er gerade nicht organisiert, dann probt er mit seinen Freunden von den "Kneipenlerchen" noch ein paar alte Karnevalsklassiker. Heribert Plutz ist der Präsident und Vorsitzende des Klein Kölziger Karnevalsvereins.

Der im April 1996 gegründete Verein gehört zu den wichtigsten Karnevalsgruppierungen der Umgebung und hat bei den Klein Kölzigern einen hohen Stellenwert: Von den gerade mal 300 Einwohnern dieses Ortes sind 128 Mitglied. Viele der Vereinsmitglieder stammen selbst aus Klein Kölzig, so dass dadurch ein heimatverbundener, herzlicher Karneval begangen werden kann, der die

unterschiedlichen Generationen zusammenführen und die Menschen unterhalten möchte. Von Jahr zu Jahr entwickeln dabei die Mitglieder des Vereins immer wieder neue Sketche, Tänze und Büttenreden, um ein vielfältiges Programm zu bieten.

Eine besondere Veranstaltung findet für Heribert Plutz am 11. November 1996 statt, denn hier tritt er zum ersten Mal selbst auf. In kompletter Montur der Bundeswehr hält er als Soldat "Knorzel" zum ersten Mal eine seiner Büttenreden. Es ist ein voller Erfolg! Der Spitzname ist ihm erhalten geblieben, denn die Figur des Knorzels bleibt im Gedächtnis und die Leute verbinden sie nun mit dem Klein Kölziger.

Heribert Plutz löst nach seiner Zeit als stellvertretender Vorsitzender im Jahr 2005 Uwe Eppinger als Vorsitzenden ab. Er kümmert sich seitdem um die Finanzen, den Programmablauf, Planungstermine, aber auch um die Anwerbung neuer Mitglieder.

Der 1953 im Mansfelder Land geborene Plutz absolvierte eine Lehre zum Baufacharbeiter mit Abitur in Halle, studiert 1972 in Cottbus und zieht dann 1974 mit in das Elternhaus seiner Frau nach Klein Kölzig. "Ich habe mich hier immer wohl gefühlt", sagt der Vater von zwei Töchtern. In Bezug auf den Verein ist er aber besonders stolz darauf, dass die Mitglieder immer wieder so eine große Motivation an den Tag legen. Neben der Funkgarde, dem Männerballett und den Kneipenlerchen ist auch eine Vielzahl weiterer Gruppen selbst für ihre Stücke verantwortlich, so dass Heribert Plutz sich nur noch um die Rahmenbedingungen der Aufführungen kümmern muss. Dafür setzt er sich unter diesen Voraussetzungen mit Freude ein.

Seit 2008 gehört auch der neue Standort "Zur Dorflinde" in Groß Kölzig zu diesem Aufgabenbereich. Anfangs skeptisch aufgenommen, führt der Verein dort nun regelmäßig sein Programm durch. Ein voller Saal und viel Zuspruch können jedoch auch hier nicht das allgemeine Problem von Karnevalsvereinen verbergen. Plutz gibt an, dass der harte Kern des Vereins "irgendwo zwischen 50 –70 Jahren" liegt. Er weiß, dass viele Jugendliche fortziehen und auch, dass Karneval nun einmal die Gemüter spaltet. Trotzdem wünscht er sich, dass die Leute den Karneval nicht übersehen, denn er weiß ganz genau, wie viel Arbeit und Herzblut dahinterstecken und wie viel Spaß ein Karneval den Menschen bringen kann.

**Zum Thema:**

Die Präsentation der Porträtsammlung findet am **Freitag um 18 Uhr in der Alten Ziegelei in Klein Kölzig** statt. Weitere Porträts gibt es vorab auf der Leserreporterplattform der LR [leser-fuer-leser.de/doebern](http://leser-fuer-leser.de/doebern)

Henry Herkula

**Jüngste Kommentare**

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 04. März 2013, 02:38 Uhr

### Klein Kölziger Zamperweiber feiern mit Papst und seinem Gefolge

**Nach dem Schmausen folgte das Zwangswiegen / Großer Schreck angesichts der Entführung des Schnapswagens**

KLEIN KÖLZIG Überaus erfolgreich haben am Samstag in Klein Kölzig die 25 Teilnehmerinnen der Weiberfastnacht den Winter in die Schranken gewiesen. Erstmals seit Wochen zeigte sich die Sonne.



25 Klein Kölzigerinnen gingen mit Benedikt XVI. auf Zampertour.

Foto: Angela Hanschke/aha1

Bereits um neun Uhr traten die Klein Kölzigerinnen ihren rund acht Kilometer langen Zamperumzug am Feuerwehrgebäude an. Dabei hatten sie illustre Verstärkung, denn ausgerechnet Klein Kölzig stand auf der Abschiedstournee von Papst Benedikt XVI., der im Papamobil anreiste und unter anderem von einem Bodyguard, einem Kardinal aus Ghana, einem Engel und dem Teufel sowie einem Eierweib in original Schleifer Tracht begleitet wurde.

Gut essen und trinken war da angesagt. In der Bäckerei Labsch wurden sie mit einem großen Teller

Zuckerkuchen bewirtet. Und am Fuße des Bäckerberges beim Papstfrühstück in der Küche von Renate Putzler – der "Marketenderin" der Klein Kölziger Dorffastnacht. Seit inzwischen 52 Jahren bewirte sie die zampernden Weiber und die "Klein Kölziger Jungs", die jährlich abwechselnd ihren Heischegang im Dorf antreten. Kaffee, Schmalzstullen und deftige Leberwurstbrote kredenzte sie am Samstag Benedikt, den Klein Kölzigerinnen und der Begleitkapelle.

Groß war der Schreck über die kurzzeitige Entführung des Schnapswagens. Doch der fand sich eine Straße weiter wieder an. Mit dampfender Eierflöckchensuppe wartete die Familie Zuschke in der Nähe des Grubenteichs auf und Hans Jurk heizte dem alten Feldofen ein, auf dem im Wasserbad die Glühweinflaschen vor sich hin köchelten. "Nachher werden die Weiber auf der Dezimalwaage gewogen", verkündete er gut gelaunt.

Auch das hat den Frauen nicht die Vorfreude auf den abendlichen Fastnachtstanz mit "DJ Kurte", dem Eieressen und dem Festprogramm der Klein Kölziger Männer in der Bruchmühle genommen.

aha1

### Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 05. Februar 2013, 02:38 Uhr

### Klasse Karneval in Klein Kölzig

**Stoßgebet des Präsidenten für seine Funken gen Himmel: "Lass keine schwanger werden"**

KLEIN KÖLZIG Urwüchsig und volkstümlich – so kennen die Narren den Klein Kölziger Karneval. Diesem Markenzeichen blieben die Frohnaturen vom Klein Kölziger Karnevalverein (KKK) auch bei der letzten Sitzung in ihrer 18. Session treu und wurden beim Familienfasching gefeiert.



Die Funken mit den schillernden Isisflügeln sind ein Hingucker beim Klein Kölziger Karneval.  
Foto: Angela Hanschke (LR-COS-REM-127)

Nur ein Dutzend Stunden lag die Samstagssitzung der Klein Kölziger Karnevalisten zurück. Doch am Sonntagnachmittag in der Groß Kölziger Dorflinde zeigten sie erneut die Knüller der Saison und gaben dabei alles.

"Was wurde in den vergangenen Monaten geprobt, geschimpft und gelobt!", sagte Präsident Heribert Plutz im Rückblick und begrüßte die Gäste im voll besetzten Saal mit einem kräftigen "Klein Kölzig Helau!". Er erinnerte an die zahlreichen Stunden während der Proben und im Nähstübchen. Am Sonntag funkelten die Funken beim Gardetanz in ihren schmucken neuen Uniformen. Doch in den Startlöchern sitzt bereits die Junge Mädchengarde, die durch zwei selbstbewusste Tänzer verstärkt wird.

Jüngstes Fünkchen war die sechsjährige Marie-Isabell Vogel. In die Jahre gekommen sind jedoch bereits zwei Herren – Horst und Martin Müller, die als M & M bekannt, seit Jahren den Einlass absicherten. "Ihr habt nun auf Lebenszeit freien Eintritt bei uns", versprach der Präsident. Lindas Fünkchen präsentierten sich als reizende Groß-Kätzchen in der Dschungel-Show, während die Flotten Sechziger als "Tanzende Säcke" nahezu blind aufs Parkett tappten, um dort temperamentvoll abzurocken.

Und auch Denise und Sabrina, "die hübschesten Weinmädchen in der Lausitz" waren emsig im Einsatz und überreichten eine Saalspende in Höhe von 147 Euro für künftige Vereinsvorhaben. Leider mussten die Besucher aufgrund der Erkältungswelle auf "Steffis Bütt" mit Steffi Thron verzichten und auch die Kneipenlerchen schmetterten ohne ihren fünften Sänger Andreas Gottwald den Klein Kölziger Vereinschlager "Ich sehe Sterne". Bei ihrem Hit "Wir sind Groß Kölziger" klapperten sie munter den Takt mit ihren Holzpantoffeln und brachten den Saal zum Kochen, bevor Katjas Hüpfen von der Blue-Man-Group die Betriebstemperatur mittels Schwingschleifer und Plastikflaschen beim furiosen Trommelwirbel auf Eimer, Rohre und Tonnen weiter erhöhte. Begeistert war auch der mit einer Ratsche angereiste Stammesbesucher Gerhard Kobin (71) aus Forst. Wodkaselig präsentierten sich Gerd & André Gränitz mit russischer Folklore.

Ein Novum beim Klein Kölziger Karneval war eine Gruppe, die ausschließlich aus Groß Kölzigern bestand. Das Comeback der Flippers wurde nicht nur von den großen Karnevalsgästen, sondern auch von den kleinen Narren bejubelt, die bunt kostümiert zwischen den Akteuren tanzten. Dezimiert auch die Zahl der Sonnyboys vom KKMO, die als Trio dennoch eine ganz heiße Strip-Parodie aufs Parkett legten. "Aber wenn man so eine Musik hört, ist alles wieder gut", hieß es tröstend in der Paukenrunde von Andreas Herkula. Zumindest die Cometen sind seit 17 Jahren als Hausband nie ausgefallen.

Bereits im Vorjahr feierten die Jungen Wilden erste Erfolge. Am Sonntag plauderten Leonie (10) und Lisa (11) erneut über den ganz normalen Wahnsinn einer Klein Kölziger Familie, in der "das ganze Jahr lang Karneval ist". Zugaberufe und frenetischen Beifall gab es für das Männerballett mit seinem Auftritt im Gangnam-Style, das bereits Begehrlichkeiten in Bad Muskau, Friedrichshain und Niesky weckte.

Zu den größten Fans gehört jedoch Annemarie Henoch aus Eichwege. Einst habe der Sohn im Männerballett getanzt, inzwischen sei der Enkel dabei, berichtete sie. Beifallüberschüttet wurden auch die Funken als Tänzerinnen aus 1001 Nacht sowie bei ihrem orientalischen Auftritt mit den schillernden Isisflügeln.

Heribert Plutz, weiß, was er an diesen Schmuckstücken des Vereins hat. Alljährlich sendet er deshalb das Stoßgebet gen Himmel: "Lass mir keine von den Sechsen schwanger werden!"

Angela Hanschke / aha1

## Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 29. Januar 2013, 02:39 Uhr

### 95 Eier landen nach dem Zampern in Tiegel und Suppentopf

**Groß Kölziger spendeten für die künftige Kletterburg**

GROß KÖLZIG Insgesamt 50 Kinder werden in der kürzlich eingeweihten Groß Kölziger Kita Hayasche betreut. Aufgrund der Kälte gingen am Samstag nur 30 der älteren Jahrgänge innerhalb kleiner Gruppen auf Zamperntour.



Eltern und Erzieher zählten die Münzen und Scheinchen, die nach dem Öffnen der Zampernkassen zum Vorschein kamen.

Foto: aha1

Kölzig werden wir bei wärmerer Witterung demnächst nachholen", informierte die Leiterin der Kinder-Tagesstätte Birgit Matschke.

"Auch zahlreiche Eltern reihten sich ein, um Geld, Eier und Süßigkeiten einzusammeln", sagte Birgit Matschke, die Leiterin der Einrichtung erfreut. Die Groß Kölziger erwiesen sich dabei als überaus spendabel. Und etliche Großmütter unterstützten Kita-Köchin Ingrid Rauch tatkräftig beim Plinzebacken und Hochzeitssuppekochen. 95 der 490 eingezamperten Eier wurden deshalb bereits am Samstag in der Küche aufgeschlagen. Neugierig schauten die kleinen Zampernickel zu, als nach dem Mittagessen der Inhalt der Zampernkassen genau ausgezählt wurde. Große Wünsche können mit Hilfe der Barschaft erfüllt werden. Denn noch ist im großen Gruppenraum Platz für eine Kletterburg. Die könnte mit Hilfe des eingetriebenen Geldes angeschafft werden. Auch die große Faschingsfeier am Dienstag und das große Sommerfest werden mit Hilfe der Groß Kölziger ausgerichtet. "Den Heischezug durch Klein

aha1

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 06. Februar 2012, 00:00 Uhr

### Kölzigs Karnevalisten lassen die Funken sprühen

**Sitzungsaufakt im Jahr 2012 mit Staraufgebot und reichlich Nachwuchs für das zukünftige närrische Treiben**

KLEIN KÖLZIG Mit einem zündenden Programm haben die Karnevalisten vom Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) während ihrer ersten Sitzung im Jahr 2012 brilliert. Ihre Gäste im ausverkauften Saal der Groß Kölziger Dorflinde honorierten die Show mit Beifallsstürmen und Zugabe-Rufen.



Kölzigs Blue Man Group ließ die Funken fliegen.  
Foto: aha1

Ein Karneval der Superlative, denn die Klein Kölziger boten mit Sandrina und Anja nach Angaben ihres Präsidenten Heribert Plutz „die schönsten Weinmädchen der Niederlausitz“ auf, während die sieben Funken die schönsten Beine des KKK zeigten und die sieben Musiker der Blue Man Group nicht nur für furiosen Trommelwirbel sondern auch für einen echten Funkenregen sorgten. Beruhigend, dass da der „Feuerwehrrhauptling der Döberner Amtsverwaltung“, Frank Queißer, im Saal saß, der mit einem Karnevalsorden dekoriert wurde.

Nach langen Jahren ohne Tollitäten präsentierten die Klein Kölziger mit Kurtilein I. und Egonchen I. wieder ein Prinzenpaar. Neu waren auch die weißen Gehröcke beim Showtanz der Funken, die mit einer überaus gelungenen Choreografie nach der Filmmusik aus „The pink panther“ für Begeisterung sorgten, ebenso die Formation „Lindas Fünkchen“, in der sich die Nachwuchstänzerinnen zusammenfanden.

Die Karnevalisten müssen sich um talentierten Nachwuchs nicht sorgen. Das zeigte sich auch beim Staraufgebot, das in einer witzigen Parodie von „Germany's next Topmodel“ zum Tragen kam, sowie bei zahlreichen weiteren Darbietungen. „Ich sehe Sterne“ – mit diesem Klein Kölziger Karnevalsschlager der Kneipenlerchen endete die Sitzung.

Angela Hanschke/aha1

### Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 31. August 2011, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger Funken nie mehr mit kalten Füßen

KLEIN KÖLZIG Statistisch gesehen ist fast jeder zweite Einwohner in Klein Kölzig auch Karnevalist: Der Karnevalsverein (KKK) zählt 120 Mitglieder. Ortsvorsteher Andreas Herkula überbrachte dem KKK aus Anlass des Dorffestes als Erster Glückwünsche zum 15. Vereinsjubiläum.



Dankbar haben die Funken die Stulpen der fleißigen Strickerinnen entgegengenommen. Foto: Angela Hanschke/aha1  
Foto: Angela Hanschke/aha1

„Die Fastnachtachfeier der Klein Kölziger Frauen war die Geburtsstunde des heutigen Karneval“, sagte KKK-Präsident Heribert Plutz während seines Rückblicks auf die Vereinsgeschichte. Zahlreiche langjährige Mitglieder und Weggefährten des KKK – darunter mit Isabell Kolsch auch ein „Funke der ersten Stunde“ – wurden mit Orden bedacht. Mit einem musikalischen Ständchen ganz im Zeichen der Rose gratulierte der Klein Kölziger Chor der Volkssolidarität.

Die Frauen um den einzigen Sänger Klaus-Dieter Noack hatten sich in den vergangenen Wochen mit flinken Nadeln eine Überraschung ausgedacht. Am Samstag überreichten sie den sechs Funken zehn Paar flauschige weiße Stulpen, damit die Zierde des

Klein Kölziger Karnevals bei Umzügen während der fünfte Jahreszeit nie mehr kalte Füße bekommt.

Mit Blumen dankten die Tänzerinnen und stellten auf der Bühne im Schlosspark nicht nur ihren aktuellen Gardetanz, sondern auch noch einmal den furiosen Erfolgstanz der vorletzten Saison vor. Bei diesem Auftritt der temperamentvollen Piratinnen träumte wohl mancher Zuschauer davon, einmal gekapert zu werden. Karnevalistisch ging es mit den Flotten 60ern weiter, die seit 15 Jahren in fast derselben Zusammensetzung für Furore sorgen.

Ein Wiedersehen gab es auch mit Höhepunkten vergangener Sessionen. Unter anderen mit Silvio Raak alias „Pille“ als altersloser Babitschka. Doch auch der Trödelmarkt, der Stand der Volkssolidarität mit dem Losverkauf und der dicht umringte Töpfer-Stand der Umgebende Erziehungsgesellschaft mbH aus Groß Schacksdorf luden zum Hinschauen ein.

Natürlich waren auch die Kneipenlerchen mit dem „uralten“ Klein Kölziger Karnevalshit „Ich sehe Sterne“ präsent.

aha1

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 26. August 2011, 00:00 Uhr

### Zum Geburtstag lässt die Garde die Funken sprühen

**Klein Kölziger Karnevalsclubs feiert auf dem Dorffest am Wochenende sein 15-jähriges Bestehen**

KLEIN KÖLZIG Die Karnevalisten von Klein Kölzig blicken am Wochenende auf ihr 15-jähriges Bestehen zurück. Auf dem Dorffest will der Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) seine Gründung im Jahr 1996 mit sehr viel Spaß und Freude feiern.



Die Klein Kölziger Funken beim WM-Medley: Linda Jahn (v.l.), Sandra Wolf, Corina Gränitz, Candy Kubein, Isabel Bonkaß und Sandra Tzschicholz. Foto: Angela Hanschke/aha1  
Foto: Angela Hanschke/aha1

Der Klein Kölziger Karneval baut auf eine Tradition auf, die bereits acht Jahrzehnte zurückreicht und vom Klein Kölziger Männerchor „Germania“ begründet wurde. Doch im Jahre 1961 kam nach der staatlichen Zensur des Programms erst einmal das Aus.

Nach der politischen Wende und einer Fastnachtsnachfeier der Frauen regte die Klein Kölzigerin Ilona Lohmann an, diese karnevalistische Tradition im Ort wiederzubeleben. Nach 30-jähriger Karnevalsabstinenz fand am 15. Februar 1996 die erste Karnevalssitzung statt. Bereits im Gründungsjahr des KKK stieg die Zahl der Mitglieder von neun auf 55. Schon damals sorgten Tänzerinnen für eine beeindruckende Show. Anfangs noch als „Junge Mädchengarde“ auftretend, wuchsen sie

allmählich ins Funkenalter hinein und sind nun seit vielen Jahren das schöne Aushängeschild des Vereins. Zurzeit gehören mit Linda Jahn, Sandra Wolf, Corina Gränitz, Candy Kubein, Isabel Bonkaß und Sandra Tzschicholz sechs Tänzerinnen zum festen Stamm der temperamentvollen Funken, denen die Freude am Tanzen immer anzusehen ist.

Außerhalb der glamourösen und glitzernden Karnevalswelt arbeiten die 18 bis 26-Jährigen aus Klein Kölzig, Groß Kölzig, Simmersdorf und Gahry als Physiotherapeutin, Friseurin, Floristin, Zahnarthelferin oder befinden sich noch in Ausbildung. Jede Session, die bis zum Februar dauert, nimmt einen großen Teil ihrer Freizeit ein. Doch die Sommerpause dauert nicht lange, denn bereits im Juni steigt das Sextett wieder in die Probenarbeit ein, wählt die Musik aus, feilt Schritt für Schritt an den Choreografien und überlegt sich viele neue Ideen für passende Kostüme.

Geprobt wird anfangs wöchentlich, doch wenn die Hochzeit der Narren heranrückt, fließt der Trainingsweiß zweimal in der Woche. „Jedes Jahr studieren wir drei neue Tänze – den Gardetanz und zwei Showtänze – ein“, sagt Linda Jahn. Nach den jährlichen drei großen Karnevalsveranstaltungen, die seit drei Jahren in der Groß Kölziger Dorflinde stattfinden, sind wieder neue Ideen gefragt. Monatelanger Trainingsfleiß für drei Aufführungen – nach dem Ende der 5. Jahreszeit setzt da schon manchmal ein kleines Stimmungstief ein, das nach der verdienten Sommerpause jedoch stets der Vorfreude auf die kommende Karnevalssaison weicht.

Die Tänze vergangener Sessions bleiben den Funken noch jahrelang im Gedächtnis. „Wir haben sie so oft gezeigt, dass wir sie im Schlaf beherrschen. Einmal geprobt und alles sitzt wieder“, sagt Linda Jahn. In der vorletzten Saison hatten die Funken jedoch ein besonders gutes Händchen bei der Auswahl ihrer Tänze. „Mit dem Piratentanz haben wir den Geschmack unserer Zuschauer wohl 100-prozentig getroffen. Das haben uns deren Beifallsstürme und Zugabeforderungen gezeigt“, erinnert sich die Klein Kölzigerin. Ehrensache, dass der Auftritt als Piratinnen, der übrigens auch im Internet zu sehen ist, am heutigen Freitagabend wieder auf der Bühne im Park zur Aufführung kommt. Die leuchtend roten Piraten-Blusen und die Gardekostüme haben die Tänzerinnen schon vor vielen

Wochen aus dem Fundus im Schloss geholt. Und alles passt noch wie angegossen, denn für die Mitglieder der Klein Kölziger Funken ist schweißtreibendes Training im Fitness-Center völlig überflüssig – sie bewegen sich ja schon genügend beim vielen Tanzen.

Von Angela Hanschke

### **Jüngste Kommentare**

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 22. Februar 2011, 00:00 Uhr

### 120 Plinse für Zamperkinder

**Kita Hayasche auf Heischegang in Klein und Groß Kölzig**

GROß KÖLZIG Lange Wege für kurze Beine – so lautete für die drei Dutzend kleinen Zampernickel aus der Groß Kölziger Kita Hayasche am Sonnabend das Motto.



Edith Klein aus Groß Kölzig hatte den Zampernachwuchs aus der Kita bereits vor dem Hoftor erwartet Foto: aha1  
Foto: aha1

Bereits um 8.30 Uhr brachen die Kinder in drei Gruppen an der Gemarkung zwischen Klein Kölzig und Groß Kölzig zum Heischegang in beide Ortsteile der Gemeinde Neiße-Malxetal auf. Unterstützt wurden sie dabei von den Eltern sowie älteren Geschwistern. Nicht nur Bares für die Kindergartenkasse, sondern auch Süßes und Eier hatten die Grundstückseigentümer bereitgestellt.

#### Erfolgreich unterwegs

Edith Klein aus Groß Kölzig hielt bereits vor dem Hoftor Ausschau nach dem Zampernachwuchs. »Innerhalb einer halben Stunde hatten die Kinder

schon 70 Eier eingezampert«, sagte Michael Meiling, der gemeinsam mit Thomas Eckert und Uwe Fertig ständig unterwegs war, um die zerbrechliche Eierfracht abzutransportieren und heißen Tee und Kaffee herbeizuschaffen. Die Köchin der Kindereinrichtung, Ingrid Rau, und Nadine Schwietza, deren Sohn Finn (1,5) in Begleitung seines Vaters mit der Zamperkasse unterwegs war, schlugen die Eier in die Pfanne beziehungsweise in den Topf. 120 Buttermilchplinsen und rund 40 Liter Hochzeitssuppe mit Eierflockchen bereiteten zu. Das eingezamperte Geld kommt der Ausrichtung des großen Sommerfestes, der Anschaffung kleiner Spielgeräte sowie der Kita-Weihnachtsfeier zugute. aha1

Von Angela Hanschke

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 19. Januar 2011, 00:00 Uhr

### Nachtschichten hinter alten Schlossmauern

**Die Mitglieder des Forster Schneiderstübchens verpassen den Klein Kölziger Karnevalskostümen den Feinschliff**

FORST Wenn in der Mittwochnacht in Klein Kölzig die Lichter erlöschen, herrscht noch emsiges Treiben im Schloss des 300-Seelen-Ortes. Dort wird an den Kostümen der 130 Karnevalisten vom Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) gewerkelt.



Sie kleiden den KKK ein (v.l.): Axel Liemt, Ines Herkula, Anita Krüger und Annemarie Thieme.

Foto: aha1

Foto: aha1

An jedem Mittwoch surren dort ab 20 Uhr die Nähmaschinen des Schneiderstübchens. Als der KKK vor 15 Jahren gegründet wurde, traten alle Akteure noch in geliehenen Outfits auf. Im Folgejahr riefen Annemarie Thieme und Ines Herkula das Nähstübchen ins Leben. »Schlafen die denn nie?«, fragten sich da manche Einwohner. »Eines Morgens klopfen die beiden um 2.30 Uhr an mein Schlafzimmerfenster und reichten das soeben fertiggestellte Sakko für den Präsidenten herein«, erinnert sich Anita Krüger, die damals im Forster Bekleidungswerk arbeitete und die Knopflöcher fertigte. Inzwischen ist sie seit sieben Jahren die Dritte im Bunde. »Unser Chef ist jedoch ein Mann«,

sagt das gut gelaunte Trio. Der 48-jährige Axel Liemt ist ein Meister seines Fachs. Zwar arbeitet er jetzt bei der Bundesanstalt, doch als gelernter Herrenmaß- und Schneidermeister sorgt er in Klein Kölzig für den tadellosen Sitz der Kostüme.

Inzwischen wächst dem Quartett die Arbeit sogar fast über den Kopf. »Wir schaffen es zeitlich einfach nicht mehr, alle acht Karnevalsgruppen einzukleiden«, so Ines Herkula. In dieser Saison haben sie vor allem für die Kakamo-Damen gearbeitet. Und auch der Weihnachtsmann-Engel brauchte kürzlich ein neues Kleid. Doch die größte Herausforderung war eine ganz andere: »Das waren die Köpfe der Happy Hippos vor 13 Jahren«, so Thieme. »Kurz vor dem ersten Auftritt wird bei uns die Hektik immer größer und die Abende werden länger«, ergänzt Anita Krüger.

Am 19. und 26. Februar können sich die vier aber zurücklehnen und das Karnevalsprogramm um 19.11 Uhr in der Groß Kölziger Dorflinde genießen. Nadel und Faden haben sie aber dabei. »Einmal wurde damit fünf Minuten vor der Angst der geplatzte Reißverschluss einer Karnevalistin gerettet«, so Axel Liemt. aha1

Von Angela Hanschke

#### Jüngste Kommentare

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 11. November 2010, 00:00 Uhr

### Klein Kölzig lädt die Narren aus Döbern-Land ein

**Gemeinsamer Karnevalsauftakt aller vier Vereine im Amt am Samstag**

KLEIN KÖLZIG Während in Forst bereits am heutigen Donnerstag um 11.11 Uhr die Narren das Rathaus stürmen, lässt man sich im Amt Döbern-Land noch etwas Zeit.



Funken aufgepasst! In Kölzig wackelt die Wand.  
Archivfoto: ang1

Dort wird der Auftakt der fünften Jahreszeit am Samstag gefeiert. In diesem Jahr ist der Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) Gastgeber für die vier Narrenvereine des Amtes.

Die Vorbereitungen seien weit fortgeschritten, sagt der KKK-Präsident Heribert Plutz. Seit August proben die 118 Vereinsmitglieder für ihre Auftritte, schneiden Kostüme und bereiten Kulissen vor. Am Samstag ist nun endlich der große Tag. Um 10.15 Uhr treffen sich die Karnevalisten am Sportlerheim von Groß Kölzig zum Umzug durch den Ort. Die Schlüsselübergabe durch die Mächtigen des Amtes erfolgt um 11.11 Uhr in der Gaststätte Zur Dorflinde. Ab dann haben die Narren das Regiment.

Ein neues Motto für den Karneval wird es nicht geben. »Wir haben ein Motto, das in jedem Jahr gilt: In Klein Kölzig wackelt die Wand«, sagt Plutz. Davon können sich die Besucher am Samstagabend überzeugen, wenn der KKK um 19.11 Uhr zur Sessionseröffnung einlädt. Restkarten gebe es noch bei den üblichen Vorverkaufsstellen, so Plutz. Wer keinen Platz mehr bekommt, sollte sich den Februar

vormerken. Dann bietet der KKK drei weitere Sitzungen an. Neu ist in diesem Jahr der Kinderkarneval, zu dem alle Kindereinrichtungen der Umgebung für den 1. März eingeladen wurden.

bob

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 06. Februar 2010, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger Funkengarde wirbelt durch die Linde

KLEIN KÖLZIG Buchstäblich Funken sind gesprüht, als die Funkengarde vom Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) übers Parkett der ausverkauften Dorflinde in Groß Kölzig wirbelte. Karnevalspräsident Uwe Eppinger lobte bei der ersten Karnevalsveranstaltung der neuen Session vor allem die Sitzordnung im neuen Domizil: „Auf der Bühne Aug in Aug mit dem Elferrat und die lieblichen Weinmädchen ganz in der Nähe“ und verhiess den Karnevalsbesuchern aus den umliegenden Orten ein „niegelnelneues“ Programm.



Die Klein Kölziger Tänzerinnen haben ihre schönen Beine geschwungen. Foto: Angela Hanschke  
Foto: Angela Hanschke

Nicht neu, aber immer wieder begeistert aufgenommen, präsentierten die Kneipenlerchen Heribert Plutz, Werner Krug und Andreas Gottwald ihre Hits. Bereits in der 15. Session trugen die „Cometen“ mit ihrer Musik zum Gelingen des Abends bei. Andreas Herkula haute auf die Pauke und gab seine karnevalistischen Weisheiten zum Besten, die „Flotten 60er“ sorgten mit einer modernen Märchenadaption von „Rotkäppchen und der Wolf“ für Heiterkeit. Die Damen von Kakamo (Klein Kölziger Mischobst) trieben mit Micha unter dem Motto „Kein Schwein steckt mich an, keine Sau infiziert sich bei mir“, singend und tanzend die Freude über die „ausgefallene Schweinegrippe“ auf die Spitze. Frenetisch gefeiert wurde auch das Klein Kölziger Männerballett. Als munteres und mitteilbares Putzduo ließ erneut das Geschwisterpaar Maik und Katja Scheil sein komödiantisches Talent blitzen. ah

ah

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 10. September 2009, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger Narren ziehen in neues Domizil

**Karnevalsverein feiert zukünftig in der Dorflinde Groß Kölzig**

**KLEIN KÖLZIG** Der Klein Kölziger Karnevalsverein (KKK) ohne ihre Heimspielstätte, die Gaststätte „Zu den deutschen Eichen“, das war bislang völlig undenkbar für die Karnevalisten und ihre Gäste. Die kommende Session, es ist mittlerweile die vierzehnte, werden die Mitglieder des KKK jedoch im neuen Domizil bestreiten.



Kölziger Funken versprühen ihren Charme. Foto:  
Angelika Hanschke  
Foto: Angelika Hanschke

Vor etwa drei Wochen hat der Betreiber der Gaststätte nach Angaben des Vereinsvorsitzenden Heribert Plutz (56) darüber informiert, dass er aus beruflichen Gründen ab sofort den Gaststätten- und den Saalbetrieb einstellt. „Einen Schock für den Verein“, nannte Heribert Plutz diese Ankündigung. Kurz darauf seien alle am Programm Mitwirkenden zusammengekommen, um über die Frage „Auflösung oder Umzug“ zu beraten. Fast einstimmig wurde der Beschluss gefasst, Gespräche mit Thomas Borsch, dem Betreiber der „Dorflinde“ im benachbarten Groß Kölzig zu führen. Noch in derselben Woche wurde eine Einigung erzielt. „Ab sofort werden wir in Groß Kölzig proben und auch alle Veranstaltungen dort durchführen“, berichtet der Klein Kölziger Karnevalschef.

„Aufgeben kam nicht in Frage“, betonte Vorstandsmitglied Ilona Lohmann (55). Dazu habe der Verein in den vergangenen 13 Jahren zu viel investiert. Das Vereinsdomizil mit dem Fundus bleibe jedoch im Klein Kölziger Schloss bestehen. Der

Umzug in den neuen Saal fällt auch Sandra Gottwald (32) schwer. Doch der KKK findet ihrer Ansicht nach im Nachbarort ideale Bedingungen vor. „Wir hoffen“, so Heribert Plutz, „dass uns die Groß Kölziger freundlich aufnehmen und unsere Veranstaltungen besuchen und dass uns die Klein Kölziger und die Karnevalsfreunde aus der Region weiterhin die Treue halten“. Dank sagt der KKK Familie Hiersig für die jahrelange Unterstützung des Vereines. *ah*

Am 14. November, um 19.11 Uhr, wird der Klein Kölziger Verein in der „Dorflinde“ die Session 2009/2010 eröffnen. Ein Shuttle für die Klein Kölziger Karnevalisten sei eingerichtet.

ah

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 09. März 2009, 00:00 Uhr

### Ende der Zampersaison in Spree-Neiße

**In den beiden Kölzigs wurde die Fastnachtszeit beendet**

DÖBERN/FORST Die Zamperumzüge zwischen Forst und Döbern haben am Samstag in Groß Kölzig und Klein Kölzig ihr Ende gefunden. Mit Fastnachtstänzen endeten die Veranstaltungen zum Frühlingsbeginn.



Mit 16,8 Kilometern hatten die 38 Groß Kölziger beim Zampern einen der längsten Wege in der Region zurückzulegen. Zehn Stunden lang zog die bunt kostümierte Schar hinter den „Neißetaler Lausbuben“ durch den Ort. „Nur Groß Kölziger und Eingehiratete sind dabei. 25 Jahre gilt als Mindestalter“, erklärte Horst Blechstein. Früher hätten sich die Zampernickel die Berechtigung zur Teilnahme an der Männerfastnacht erst nach zehn Jahren bei der Jugendfastnacht erworben.

Hoch her ging es am Abend beim Fastnachtstanz in der „Dorfblinde“. „Wir haben heute einen sehr gut gefüllten Saal“, stellte erfreut die Zampernickel-Chefin Uta Baumgart fest. Auch hätten die Groß Kölziger ihre Zamperer ausgezeichnet gepflegt. Revanchiert haben sich die Fastnachtsteilnehmer beim bunten Abendprogramm mit einem kombinierten Frauen- und Männerballett sowie der ersten Groß Kölziger Staffel von „Bauer sucht Frau“. Am Sonntag hieß es „Antreten zum Auszählen der Zamperkassen“. Ihre eingesammelten Naturalien verzehren die Groß Kölziger erst am kommenden Samstag beim traditionellen Eierkuchenessen.

Im benachbarten Klein Kölzig war am Samstag Weiberfastnacht angesagt. 15 Klein Kölzigerinnen traten am Feuerwehrgebäude ihren rund acht Kilometer langen Heischegang an, der bis zum Bruchmühlengelände führt, wo ein Nachbargrundstück der Groß Kölziger Gaststätte zum Klein Kölziger Territorium zählt. Bis zum Mittag erhöhte sich die Zahl der Zampernickel auf zwei Dutzend. „Etliche der Einwohnerinnen traten erst nach Arbeitsschluss an“, erklärte Zamperfrau Marina Heinze. Am Abend zogen die Teilnehmerinnen beim Fastnachtstanz in den Saal der „Bruchmühle“ ein. „Unsere Veranstaltung ist heute sehr gut besucht“, stellten Katja Scheil und Steffi Thron fest, die bei der Weiberfastnacht den Zylinder-Hut aufhatten. Die Klein Kölziger Männer hatten ein zünftiges Fastnachtsprogramm für ihre fleißigen Zamperinnen „gebucht“. Stargast Heinz Quermann (alias Karnevalspräsident Uwe Eppinger) sorgte mit seiner Schlagerrevue für ein Wiedersehen mit Helga Hahnemann, Jörg Hindemith, Inka, Frank Schöbel, Reinhard Lakomy, Nina Lizell, Sandra Mo und Jan Gregor sowie dem Duo Monika Hauff und Klaus Dieter Henkler. Um Mitternacht wurden die „Zamperweiber“ anlässlich des Frauentages von den Klein Kölziger Männern galant mit je einer Rose bedacht.



#### Bilderstrecke

Region | 02.02.09  
Narrentreiben  
zwischen Spree und  
Neiße

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 11. Februar 2009, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger lieben das Leben

**Karneval-Veranstaltung in den „Eichen“ ein großer Erfolg**

KLEIN KÖLZIG In Klein Kölzig hat am Samstag die närrische Zeit mit wiederkehrenden Helau-Rufen in den „Eichen“ begonnen. Das abwechslungsreiche Programm begeisterte die stimmungsvollen Karnevalisten.



Die flotten Sechziger begeisterten mit ihrer Tanzeinlage. Foto: gk  
Foto: gk

“ Die Stimmung konnte nicht besser sein, als die junge Mädchengarde mit Unterstützung eines Jungen das Programm eröffnete. Andreas Herkula pries in der Bütt den Familiennachwuchs mit den Worten „hast du ihn auf dem Arm, meldet sich schon der Darm.“ Und während die anmutigen Weinmädchen Sandrina und Claudia den Gästen Rebensaft anboten, nahmen bei Sabine Christiansen die beiden Altbundeskanzler Helmut Kohl und Gerhard Schröder Platz. Angie's Zukunftsvorstellungen Ihnen folgten Oskar von den Linken, Edmund von den Christlich-Sozialen, Joschka von den Grünen und Angie als aktuelle Kanzlerin, um über ihre Zukunftsvorstellungen zu sinnieren. Aber wie es in der großen und realen Politik so ist, kam dabei nicht viel Gescheites heraus. Mit dem Song „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt“, meinten sie bei ihrem Abtritt wohl eher das gemeine Volk. Für Stimmung sorgten auch die Kneipenlärchen Heribert Plutz, Werner Krug und Andreas Gottwald mit ihrem Lied.

Beifall wurde auch den Bond-Girls, Knorzel in der Bütt mit seinen neuen Weisheiten, dem Männerballett mit Mama-Mia und den Gospel-Singers zuteil. Viel Applaus erhielt Ramona Löwenzahn aus München, die die weite Reise nach Klein Kölzig auf sich nahm, um einen Bauer fürs Leben zu finden. Nicht mehr ganz frisch kamen die Alten Funken als „Die flotten Sechziger“ daher. Doch Birgit Zimmermann, Marianne Mixdorf, Carola Lorenz, Simone Fendler, Edelgard Gottwald und Karin Mixdorf bewiesen dem Publikum, dass sie trotz Krückstock noch die flotten 60iger sind. Auch wenn Marmor, Stein und Eisen bricht, und sie ohne Brille kaum etwas sehn, denken sie lange noch nicht ans gehen. Denn die Show muss trotz Gebrechen weitergehen.

Von Gerd Kundisch

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 17. November 2008, 00:00 Uhr

### Bäuerlein als Prinzenpaar

KLEIN KÖLZIG Das Dilemma mit dem Schlüssel für die Amtsstube ist für Klein Kölzigs Karnevalspräsidenten Uwe Eppinger mit der jüngsten Kommunalwahl wiederum nicht gelöst worden.



Er muss als regierender Ortsvorsteher dem närrischen Reglement entsprechend den Schlüssel abgeben und in Personalunion als Karnevalspräsident und Oberrarr in Empfang nehmen. Damit dies nicht immer wieder komisch wirkt, übergab Andreas Herkula als Stellvertreter des Ortsobershauptes den Schlüssel ganz offiziell während der Prunksitzung. Viele Klein Kölziger waren dabei und erlebten gemeinsam mit ihren Gästen ein ansprechendes Programm.

Die Funken hatten am Samstag bereits zwei Auftritte in Döbern während der Schlüsselübergabe im Amt Döbern-Land erfolgreich hinter sich gebracht und erfreuten das eigene Abend-Publikum. Traditionell mit dabei waren auch wieder zwei Weinmädchen, die den Gästen wohlschmeckenden Rebensaft einschenkten, um damit die närrische Vereinskasse aufzufüllen. Reizend und mit großem Geschick führten Ina Buttig und Sandrina Bassy ihre Aufgabe sehr gut aus.

Die Ministerriege war ebenfalls vollzählig erschienen und waltete ihres Amtes. Darunter solche Postenjäger wie die Minister für Ostkontrolle, für besondere Fälle, für Glanz und Gloria, für Transporte, Sport, Rente und Soziales und selbstverständlich auch für Kultur. Viele Jahre hatten die Klein Kölziger Jecken kein Prinzen-paar. Es kamen jedoch schlaue Bäuerleins herbei, ergriffen die Initiative und inthronisierten sich selbst.

Langeweile kam nicht auf, schließlich sorgten immer wieder die Kneipenlärchen mit ihrem Gesang, Katjas Hüpfen und die Flotten Sechziger mit ihren Tänzen, sowie die Funken mit ihrer Tanz-Show für Ausgelassenheit und Stimmung. Gleiches gilt für das Männerballett, ohne das der Abend sicherlich nur halb so schön geworden wäre. gk

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 05. März 2008, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger zampern stürmisch

KLEIN KÖLZIG. Am Samstag ab 9 Uhr – kurz nach den ersten Sturmböen von Sturmtief „Emma“ – sind in Klein Kölzig 27 Zampernickel anlässlich der Männerfastnacht durch den Ort gezogen.



Diese Klein Kölziger Gesellen haben sich durch das Sturmtief «Emma» nicht davon abhalten lassen, im Ort an jeder Tür Eier, Speck und Bares einzutreiben.

Foto: Angela Hanschke

Im Zug befanden sich das in Schwarz gewandete Hauptkassenteam, ein schwarzer Ritter, zwei Eierweiber mit Korb und Kiepe, ein Trio aus Russlands Weiten und zwei Gendarmen aus Saint Tropez.

Zu den Klängen der «Weinbergmusikanten» wurden Eier, Speck und Bares bei den Bürgern eingetrieben.

„Falls uns das Sturmtief erwischt, geht es Sonntagvormittag weiter“, legte Lutz Bonkaß als Notfallvariante fest. Am Abend, beim Fastnachtstanz in der „Bruchmühle“, ginge es wieder hoch her, versicherten die Zampernickel. (ah)

Angela Hanschke

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Rückblick 02. Februar 2008, 00:00 Uhr

### Was der ganze Spaß die Karnevalisten kostet

Die Mitglieder der drei Karnevalsvereine in der Region Forst betreiben ihr buntes Hobby nicht nur mit Herzblut, sondern übernehmen auch einen Teil der anfallenden Kosten in jeder Karnevalssaison. Dass Karneval zwar nicht die ernsteste Sache der Welt, aber immerhin eine finanziell ernst zu nehmende Angelegenheit ist, ergab eine Umfrage bei Karnevalsvereinen in Forst, Döbern und Klein Kölzig.



Schön anzusehen sind die Funken des Karnevalsvereins Forst-Sacro. Aber Kostüme, Musik und Dekoration kosten teilweise viel Geld. Wie viel der Spaß kostet und wie er finanziert wird, erläutern die Vorsitzenden der Karnevalsvereine des Altkreises Forst. Angela Hanschke

Foto: Angela Hanschke

„Ohne unsere treuen Sponsoren gäb's den Karneval in der Neißestadt nicht“, beteuert Klaus-Dieter Seidel, der Präsident des Karnevalsvereins Forst-Sacro. Die hohen Ausgaben könnten durch die acht Abendveranstaltungen (Eintrittspreis: acht Euro), die Seniorenveranstaltung (fünf Euro) und den Kinderkarneval (zwei Euro) keinesfalls gedeckt werden. Allein der alljährliche Sturm aufs Rathaus am 11. 11. schlage – trotz des gesponserten Festzeltes – mit dem Verbrauch an Elektroenergie, Heizkosten, Sanitäreanlagen, Versicherungen sowie Straßenbenutzungsgebühr (60 Euro) eine Bresche in die Kasse.

Den Mammutanteil fordere jedoch mit rund 2000 Euro im Jahr die Gema für die Nutzung der Musikrechte. Diese würden selbst für die Proben erhoben, so Klaus-Dieter Seidel. Weiterhin fallen nach seiner Aussage Fahrtkosten für karnevalistische Großveranstaltungen an. Bei der

Fernsehauaufzeichnung von „Da steppt der Adler“ und Tanzturnieren sind Forster Karnevalisten dabei, die auch mit zwei Bussen morgen zum großen Festumzug nach Cottbus fahren. Bei Tanzturnieren der einzelnen Formationen fallen weiterhin Startgebühren an. Die vielen mit eigenen Fahrzeugen zurückgelegten Kilometer zu Proben und Auftritten stellten die Karnevalisten aus Forst-Sacro dem Verein jedoch nicht in Rechnung, betont der Präsident. Eigenproduktion sind auch die Plakate und Teile der Bühnendekoration, die nach rund zehn Jahren erneuerungswürdig ist. Besonders aufwendig seien die Kostüme. Die komplette Ausrüstung eines Gardisten mit Stiefeln (200 Euro), Uniform (400 bis 500 Euro), Gurt, Säbel, Handschuhen und Perücke belaufe sich auf rund 1000 Euro. Insgesamt 16 Gardisten verrichten in der Karnevalssaison ihren Dienst. Die schmucken Kostüme der 16 Funken sind da mit „nur“ 500 Euro erheblich preiswerter. „Rund zehn Jahre lang können Funken und Gardisten ihre Kostüme nutzen. Dann ist ein Ersatz nötig“, erklärt Seidel. Viele der übrigen Kostüme würden in eigener Regie von den Frauen und Mädchen des Vereins geschneidert. Die Reinigung der Kostüme sowie Kosten für Telefonate, Friseurbesuch und Schminkutensilien tragen die Akteure selbst. Die Vereinskasse übernimmt Präsente für die Prämierung der schönsten Besucherkostüme, Vereinsbesuche und Gastauftritte. Doch auch Foto- und Filmarbeiten zur Einschätzung der eigenen Arbeit, die Technik für Akustik und Beleuchtung, die Musikkapelle oder der DJ müssen bezahlt werden. Glücklicherweise gebe es Leute, „die zu fairen Konditionen arbeiten“, so Seidel. „Oberstes Prinzip ist: Unsere Mitwirkenden erhalten kein Geld“, versichert er. Deshalb würden die Beiträge für Mitglieder ab 16 Jahren mit 15 Euro im Jahr moderat gehalten. Beim Klein Kölziger Karnevalsverein erhalten die sechs Gruppen „Kakamo“, „die Flotten 60er“, die „Kneipenlerchen“, das Männerballett, „Katjas Hüpfen“ und die Funken je nach Bedarf und Kassenlage jährlich zwischen 200 und 300 Euro bewilligt, erklärt Karnevalspräsident Uwe Eppinger. Insgesamt stünden für diese Arbeit jedoch höchstens 1600 Euro jährlich zur Verfügung. Benötige eine Formation mehr, finanzierten die Darsteller das aus der eigenen Tasche. Eine Ausnahme bilden jedoch die Funkenkostüme, die Kleidung für den Elferrat und die zwei Weinmädchen. „Das sind fast

Anschaffungen fürs Leben, die nicht in jedem Jahr anfallen“, betont Eppinger. Für Dekorationsmaterial, Orden und Pins geben die Klein Kölziger fast 500 Euro jährlich aus. Der Saal wird selbst dekoriert, «das hilft sparen», so Eppinger. Eine empfindliche Lücke in Budget reißen ihm zufolge jedoch Beiträge für Versicherungen, Anschaffungen für die Technik wie Ersatz von Mikrofon, Beleuchtungs- und Discoanlage und Kapelle. Doch den größten Batzen fordert auch in Klein Közig die Gema mit rund 1000 Euro im Jahr. „Diese Kosten haben sich von 1996 bis zur Gegenwart fast verdoppelt und erschlagen uns fast“, sagt Eppinger. 500 Euro hat der Vorstand für den Kauf von kleinen Präsenten für Jubiläen und runde Geburtstage der Mitglieder bewilligt. Noch einmal 500 Euro betragen die Betriebskosten. Die Vereinsräume hat die Gemeinde im Schloss und der ehemaligen Verkaufsstelle unentgeltlich zur Verfügung gestellt. „Insgesamt kostet uns eine Karnevalssaison zwischen 10 000 und 11 000 Euro“, schätzt der Präsident ein. Ein „ganz großer Dank“ gebühre den großzügigen Sponsoren, ohne deren Zuwendungen der kleine Ort sich keinen Karneval leisten könne, betont er. 13 Euro Mitgliedsbeitrag zahlen die Vereinsangehörigen vom KKK, die aus der gesamten Region stammen, ab dem 18. Lebensjahr.

#### **Döberner machen vieles selbst**

Die Karnevalisten vom Döberner Karnevalsclub zahlen 40 Euro Jahresbeitrag. Die Kapelle und die Gema-Gebühren kosten den Verein nach Aussage von Präsident Uwe Michalski 450 Euro für jede der drei Veranstaltungen. Die Beleuchtungs- und Tontechnik inklusive Beschallung des Festwagens lässt sich der Verein 1500 Euro kosten. 250 Euro benötigen die Döberner jährlich für den Bau des Wagens und die Umsetzung von aktuellen Themen beim großen Cottbuser Festzug. Die handwerklichen Arbeiten dabei verrichten die Mitglieder selbst. 180 Euro werden für die Dekoration des Saales im Deutschen Haus eingesetzt, die von den Karnevalisten jedoch in Eigenregie vorgenommen wird. Werbung und Plakate kosten nochmals 200 Euro. Jährlich werden für die Neuanschaffung von Kostümen 300 Euro eingeplant. Unter den geschickten Händen von Jutta Rademacher entstehen die attraktiven Kostüme für die Showtänze der Mädchen. Selbst die Funken werden mit selbstgeschneiderten Kostümen eingekleidet. Bei den Frauengruppen sorgt Karin Thomas für die wirkungsvolle Bühnenkleidung.

Die Kosten für die Kostüme des Elferrats und die Vereins-T-Shirts werden anteilmäßig von allen Mitgliedern des DKC getragen. Ebenso die hohen Fahrtkosten und die Reinigung der Kostüme. Die zarten Strumpfhosen für die schönen Beine der Döberner Funken bezahlt der Verein, spart jedoch bei den Kosten für Friseure und Visagisten. „Das übernimmt eine fachkundige Karnevalistin“, so Uwe Michalski. [www.lr-online.de/karneval](http://www.lr-online.de/karneval)

von Angela Hanschke

#### **Jüngste Kommentare**

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 21. Januar 2008, 00:00 Uhr

### Glückliches Händchen für gute Unterhaltung

KLEIN KÖLZIG. «Jedem Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die keiner kann», verkündete Karnevalspräsident Andreas Herkula, der mitsamt den Weinmädchen Sabrina und Claudia sowie dem Elferrat und der Funkengarde in den vollbesetzten Saal der Gaststätte „Zu den deutschen



Die Funkengarde begeisterte beim Karneval in Klein Kölzig.

Foto: ah

Eichen“ einmarschierte. Auch im 13. Jahr ihres Bestehens haben die 125 Karnevalisten vom Klein Kölziger Karnevalverein (KKK) wieder ein glückliches Händchen für gute Unterhaltung bewiesen. Als Stimmungskanonen erwiesen sich die Kneipenlerchen. „Wir lieben das Leben, die Liebe und die Lust“ sangen sie für das Klein Kölziger Narrenvolk.

Auch um den Nachwuchs muss dem KKK nicht Bange sein. Das demonstrierte mit ihrer gelungenen Choreografie die junge Mädchengarde, die mit dem elfjährigen „Nachwuchsbürgermeister“ Stephan Heinze einmarschierte. „Der wichtigste Mann in Stadt und Land, das ist der Feuerwehrkommandant“, hieß es in der ersten Bütt des Abends. Als Kommandant,

der „150 Gase analysiert mit seiner Nase“, entpuppte sich Andreas Herkula. Als blitzsaubere und erfreulich anzuschauende holländische Antjes klapperten die Frauen vom Kakamo (Klein Kölziger Mischobst) ihren temperamentvollen Holzschuh tanz. „DJ Ötzi“ (André Gränitz) suchte in Klein Kölzig nach einer „Frau, die mich nach Hause trägt“. Trotz tiefer Blicke in die Augen der Karnevalistinnen ging dieser Wunsch nicht in Erfüllung. „Scheen euch mal wiederzusehn“, meinte Karnevals-Urgestein „Knorzel“ alias Heribert Plutz in der Bütt. Doch auf den zweiten Blick vermerkte er: „Nur Auswärtige aus Preschen, Döbern, Spremberg, vom Friedrichshainer Karnevalsclub und der Enklave Groß Kölzig.“

Zu einer bunten Weltreise luden Katjas Hüpfen ein. Nach dem Start in Afrika statteten sie Speedy, der schnellsten Maus von Mexiko einen Blitzbesuch ab, verschifften sich mittels Golfstrom wieder nach Schottland und schauten bei Kalin ka-Katja vorbei. Doch auch die Sennerin vom Bodensee, eine rassige Flamencotänzerin und Indiana Jana lernten die Karnevalisten kennen. Rässig kamen in diesem Jahr die „Flotten 60er“ mit ihrer „Hasen- und Kaninchenshow“ daher. Frenetisch gefeiert wurde auch wieder das Männerballett. Die smarten Klein Kölziger Boys zogen sich in dieser Karnevalssaison jedoch nicht aus, sondern ausnahmsweise einmal an. Ein optischer und tänzerischer Leckerbissen waren zum Abschluss die „Topmodels“ von den Funken. Und dann kam er doch noch: nach dem großen Abschlussdefilee erklang der Klein Kölziger Kneipenlerchen-Hit „Ich sehe Sterne“.

Angela Hanschke

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 29. Dezember 2007, 00:00 Uhr

### Klein Kölziger lassen wieder Masken tanzen

KLEIN KÖLZIG. Erstmals seit mehr als zehn Jahren will die Freiwillige Feuerwehr am nächsten Wochenende wieder einen Maskenball veranstalten und damit eine Jahrzehnte alte Tradition im Ort wieder beleben.



**Feuersteins Truppe** war ein Sieger des letzten Klein Kölziger Maskenballs, der im Jahr 1995 stattfand.

Foto: Archivfoto: privat / Repro: Kundisch

Nach dem Tode von Wehr- und Maskenführer Hubertus Bonkaß sei der Maskenball eingeschlafen, auch weil der Karnevalsverein immer mehr machte, erklärt Marina Heinze von der dreiköpfigen Vorbereitungsgruppe des Maskenballs. Dann habe es aber immer mehr Nachfragen gegeben, bis sich die Feuerwehr zu einer Neuauflage entschlossen habe – «und weil zwei Wochen zwischen dem Maskenball und der nächsten Karnevalsveranstaltung sein sollen, muss der Maskenball eben schon am 5. Januar steigen», erklärt sie den frühen Termin im Jahr. Dafür brauchen sich die Feuerwehrleute nicht um die Dekoration kümmern – die haben die Karnevalisten schon aufgestellt.

Ein Maskenball hat nicht jedes Dorf – «der nächste wird, glaube ich, in Drieschnitz gefeiert», sagte Marina Heinze und erklärt die Regeln: Die Maskenträger müssen unerkannt bleiben und dürfen zwei Stunden lang kein Wort sprechen – während dieser Zeit aber haben sie freie Partnerwahl beim Tanzen, so Marina Heinze. Gegen 21 Uhr werden die Stimmzettel verteilt und der Maskenführer stellt die Verkleidungen vor, deren Träger immer noch unbekannt sind. Das Publikum stimmt ab, welche Maske besonders schön oder besonders originell ist. Nach der Prämierung – die jeweils drei schönsten oder originellsten Masken haben den Eintritt frei – erfolgt die Demaskierung und geht der Tanz weiter. Die Feuerwehr hat dafür eine Live-Band, die «Kometen», verpflichtet. «Beim letzten Mal hatten wir 58 Masken», erinnert sich Marina Heinze. «So viel werden es vielleicht dieses Mal nicht werden.» Aber es solle einfach wieder versucht werden, die alte Tradition aufleben zu lassen.

Der öffentliche Maskenball der Freiwilligen Feuerwehr Klein Kölzig beginnt am kommenden Samstag, dem 5. Januar, um 19 Uhr im Saal der Gaststätte «Zu den Deutschen Eichen». (js)

Archivfoto: privat / Repro: Kundisch

### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 13. November 2007, 00:00 Uhr

### Klein Kölzig lässt die Narren los

KLEIN KÖLZIG. Auf ein karnevalistisches Motto legen sich die Klein Kölziger Narren nicht fest – die Wand wackelt um so mehr. Am Sonnabend feierten sie den Beginn der fünften Jahreszeit.



**Ausgelassen gefeiert** haben die Klein Kölziger.  
Foto: Gerd Kundisch

Andreas Herkula vertrat Karnevalspräsident Uwe Eppinger, dem aus der Bütt die besten Genesungswünsche gesandt wurden. Die Weinmädchen Michaela und Sandrina schenkten für die Vereinskasse Wein aus und zogen die Blicke ebenso auf sich wie die Funkenmädchen und die Hausfrauentruppe. Selbst ein «Kardinal» (Knorzel alias Heribert Plutz) kam mit Wünschen vom Papst nach Klein Kölzig. Allerdings musste Nonne Gretel Neuer das Italienisch übersetzen. Mit „Homini silentium schnarchi“ begrüßte der «Kardinal» die Beamten oder sprach Selbständige mit „Banditi raffti multi capitale“ an. Seelisch gelockert wurde das Publikum von Katja mit indischem Bauchtanz und den

Can-Can-Tänzerinnen. Und die Hausfrauentruppe sang davon, dass sie den Haushalt weiterhin gern alleine erledigt oder DJ Ötzis Liedzeile beherzigt: Ihn nach Hause tragen, Aspirin aufs Kissen legen, den Kater pflegen. Helga und Lutz Kretzschmann feierten mit und fanden den Abend super. „Es hat uns sehr beeindruckt, insbesondere der Zusammenhalt der Leute hier im Dorf. So etwas ist in der Großstadt einfach nicht denkbar“, so Helga Kretzschmann.

Nach Klein Kölzig kamen beide auf Einladung von Ilona Lohmann, die sie an den Masuren kennengelernt hatten. Mittlerweile erweiterte sich mit Gisela und Werner Krug ihr Bekanntenkreis. „Gemeinsam wollten wir den Beginn der fünften Jahreszeit feiern“, so Helga Kretzschmann. Sie will wiederkommen. Vorgemerkt hat sie sich schon den 19., 26. und 27. Januar, wenn die Kneipenlärchen wieder singen dürften: „Ich sehe Sterne...“

Gerd Kundisch

### Jüngste Kommentare

---



---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 05. Februar 2007, 00:00 Uhr

### Nichts für Miesepeter

KLEIN KÖLZIG. Zum Auftakt der Karnevalssaison brillierten am Samstag in der voll besetzten Gaststätte „Zu den deutschen Eichen“ die Mitglieder des Klein Kölziger Karnevalvereins (KKK). Viele neue Ideen und Dekorationen hatten sie im zwölften Jahr ihres Bestehens ins Programm gepackt.



**Schon Tradition** hat der Auftritt der Kneipenlerchen. Dieses Mal begeisterten sie das Publikum mit dem Hit „Ich sehe Sterne“.  
Foto: Angela Hanschke

Es sei „nichts für Miesepeter, Querulanten und Drückeberger“, verkündete Karnevalspräsident Uwe Eppinger, der unter der Vereinsfahne mitsamt den Weinmädchen Claudia und Sandrina, Elferrat und Funkgarde einmarschierte. Sein Dank galt den «Cometen», die bereits zum elften Mal mit ihrer Musik zum Gelingen beitrugen, sowie allen Beteiligten, die vor und hinter der Bühne ihr Bestes gaben.

Tradition hat auch der Auftritt der Klein Kölziger Kneipenlerchen mit ihrem Hit „Ich sehe Sterne“, bevor die fünf Funken erstrahlten und die jüngsten Karnevalssternen ihren Piratentanz präsentierten. Für einige der kleinen Tänzerinnen war es der erste Auftritt. Doch die Klein Kölziger haben den Karneval im Blut. „Wir nehmen jeden auf, der schon laufen und kriechen kann, ziehen altersmäßig nach unten keine

Grenze“, betonte der Präsident

Bereits den Kinderschuhen entwachsen und auf dem Sprung in die Funkgarde zeigten sich auch die Zwillinge Trixi und Maxi mit ihrer coolen Revolverlady-Darbietung. «Früher war das Wetter nie so schlecht», unkte Karnevalsurgestein Andreas Herkula als Wetterfrosch. Kein Klein Kölziger Karneval ist seit vielen Jahren ohne „Katjas Hüpfen“ denkbar, die in diesem Jahr viel Exotik ins Spiel brachten. Viele der Beteiligten arbeiten außerhalb, was die Probenarbeit erschwert. Als Dank an diese Enthusiasten griff Oberkarnevalist Eppinger beim „Song von den Freuden der Autobahn“ selbst zum Mikrofon.

Geradezu märchenhaft wurde es beim Auftritt der sieben Zwerge. Knorz alias Vereinschef Heribert Plutz trauerte in der Bütt alten Zeiten nach, „als mir die Weiber scharenweise nachliefen“. Kurz entschlossen suchte er „eine Frau mit Traktor und anderen Ackergeräten“. Alle Saufkumpane aus dem Ort seien bei der Hochzeit dabei gewesen, berichtete er und beklagte anschließend das traurige Eheleben mit seinem „Zornröschen“.

«Stargäste aus dem fernen Griechenland» kündigte Uwe Eppinger dann an. Die waren allerdings schon hochbetagt. Doch bei ihrem Sirtaki tobte der ganze Saal vor Begeisterung. Ohne Zugabe wurden sie nicht aus dem Saal entlassen. „Das ist der Hammer!“, entrang es dem Präsidenten, als sich die „Griechen“ nach der Ehrenrunde als „Kurte“ (Gerd Gränitz), „Egon“ (Andreas Herkula) und „Roberto“ (André Gränitz) entpuppten.

Die Lacher hatte auch die Frauengruppe mit ihrer urkomischen Tanzeinlage vom „Lord of the Eier-Dance“ auf ihrer Seite. Obwohl der Winter bislang ausblieb, zog es die Kneipenlerchen gen Süden. „Eine Woche, einen Monat oder ein ganzes Jahr“ – solch ein Urlaub beim Bruteln in tropischer Sonne schien ihnen gerade recht in ihrem „Insellied“.

Moderatorin Steffi vom RBB-Fernsehen wartete statt mit der erwarteten Morgengymnastik mit Brathähnchenrezepten auf. Damit brachte sie das komödiantische Geschwisterpaar Katja und Mike total durcheinander. Als „Seebär Kulle“ mit dunkler samtweicher Stimme überraschte Ronald Kulee die Zuhörer. Frenetisch gefeiert wurde auch das Matrosen-Männerballett, das zum Abschluss des Programms als Besengeschwader dem Konfetti zu Leibe rückte und sich anschließend „entblätterte“. Von solch einer Putzkolonie träumte wohl jede Frau im Saal.

„Ich freue mich schon auf die nächste Aufführung am kommenden Sonnabend, dem 10. Februar, um 19.11 Uhr, um alles noch einmal genießen zu können“, gab Uwe Eppinger preis. Am Sonntag, dem 11. Februar, findet ab 16 Uhr die Familienveranstaltung statt. Am Rosenmontag wollen die Mitglieder des KKK ganz unter sich bleiben. Doch zum Trost gibt es ja noch die letzte Aufführung zur Weiberfastnacht am 3. März. Zu allen Veranstaltungen gebe es jedoch nur noch einzelne Restkarten, war von Heribert Plutz zu erfahren.

Angela Hanschke

## Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 10. April 2006, 00:00 Uhr

### Narren feierten zehnjähriges Bestehen ihres Vereins

KLEIN KÖLZIG. Wer glaubt, die Karnevalssaison sei vorüber, hat sich getäuscht. Am Samstagabend schallte es in Klein Kölzig aus voller Kehle «Klein Kölzig Helau». Die Klein Kölziger hatten einen guten Grund, eine Woche vor Ostern zum Karneval einzuladen.



**Große Jubiläumsparty** in der Klein Kölziger Gaststätte «Zu den Deutschen Eichen» zum zehnjährigen Bestehen ihres Karnevalsvereins.  
Foto: Martina Arlt

Ihr Karnevalsverein feierte zehnjähriges Bestehen. Am 22. April 1996 hob die heute 51-jährige Ilona Lohmann mit acht weiteren Frauen den Karneval in Klein Kölzig aus der Taufe. Das karnevalistische Treiben gab es in diesem Ort bereits von 1926 bis 1961 in Trägerschaft des Männergesangsvereins «Germania».

Während der Verein vor zehn Jahren mit 55 Mitgliedern startete, gehören nun 128 Freunde der närrischen Zeit aus vier Bundesländern dazu. Zu den jüngsten Mitgliedern gehört der sieben Monate alte Alexander Fertig aus Klein Kölzig. Vier Karnevalsveranstaltungen organisieren die Klein Kölziger jährlich. Eigentlich übernimmt Uwe Eppinger, Präsident des Klein Kölziger Karnevalsvereins, das Zepter bei Veranstaltungen. Doch dieses Mal reichte

der Ortsvorsteher es weiter. Am Samstagabend traten der 53-jährige Vorsitzende Heribert Plutz und der Urkölziger Andreas Herkula an das Mikrofon, begleitet von den Weinmädchen Sandrina Bassy und Karin Kubusch. Die Klein Kölziger Narren marschierten mit der Vereinsfahne in den Saal und eröffneten das Karnevals-Spektakel. Die Funkengarde zeigte, was sie drauf hat.

Samstagabend legten die Klein Kölziger nun zu ihrem Jubiläum eine Pause ein und ließen sich von den Gastvereinen aus Friedrichshain, Tschernitz und Döbern bestens unterhalten. Das Tschernitzer Fun kenmariechen Marlen Schölzel sowie die Zwillingfunken Isabell Lutzens und Susan Wolfermann boten professionelle Darbietungen auf dem Parkett, sie kamen ohne eine Zugabe nicht davon. Auch die Döberner Feuerteufel sorgten für Partystimmung.

Die «Cometen» gehören zum Klein Kölziger Karneval seit zehn Jahren zur musikalischen Umrahmung einfach dazu, doch auch sie hatten zur Jubiläumsparty am Samstag ein Püschchen eingelegt. (ma)

Martina Arlt

### Jüngste Kommentare

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 13. März 2006, 01:01 Uhr

### Zampern in Klein Köllzig



Gerd Kundisch

Mit den beliebten Weinbergmusikanten an der Spitze zogen die Klein Köllziger Männer am Sonnabend von Haus zu Haus – insgesamt rund 80 Gehöfte. Unter den Zamperern befanden sich neben den dicken Fußbällen und den Musketieren auch freilaufende Hühner. Sie hatten eine Sondererlaubnis für ihren Freigang erhalten. Die Frauen dagegen bereiteten sich für das Pausenprogramm vor, das während des närrischen Tanzabends in Hiersigks Kneipe über die Bühne gehen sollte.

Foto: Gerd Kundisch

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 13. Februar 2006, 01:01 Uhr

### Rückblick aufs närrische Jahrzehnt

KLEIN KÖLZIG. In den ausverkauften Saal der Gaststätte Hiersigk marschierten unter der Vereinsfahne am Samstag Präsident nebst Weinmädchen, Elferrat und Funkengarde ein.



Die Kneipenlerchen trällerten wieder das närrische Kölzig-Lied.

Foto: Angela Hanschke

Zu einem besonderen Anlass, dem zehnjährigen Bestehen des Klein Kölziger Karnevalsclubs, konnte Präsident Uwe Eppinger nach dem Tanz der Funken begrüßen. Stolz sei er darauf, die gut gelaunten Gäste mit „vernünftiger Musik“, den Cometen, unterhalten zu können und dankte allen Beteiligten „vor und hinter der Bühne“, ohne deren unermüdliche Arbeit keine Veranstaltung möglich wäre. Die Kneipenlerchen sorgten mit ihrem Klein Kölziger Karnevalsschlager „Ich sehe Sterne“ bereits zu Beginn für Stimmung unter den schunkelnden närrischen Gästen, bevor die junge Mädchengarde zu flotten Rhythmen den Saal zum Kochen brachten. Karnevals-Urgestein Andreas Herkula, der seit zehn Jahren als Büttenredner dabei ist, verriet: „Ich bin der

Chaufför vom Amtsdirektor“. Er berate ihn außerdem und schreibe die Reden. Die Narren im Saal quittierten die Plauderei aus dem Nähkästchen der Amtsverwaltung mit Heiterkeitsausbrüchen und Amtsdirektor Werner Guckenberger konnte im Saal schmunzelnd über seine neue „Führungskraft“ staunen.

Erinnerungen an zehn Jahre Karnevalstradition ließen die Klein Kölziger Karnevalisten bei einer Auswahl der Höhepunkte der vergangenen Jahre lebendig werden. „1996 traf sich eine bunte, talentierte Truppe“, blickte Präsident Eppinger zurück. Damals machten die „flotten Putzfrauen“ den Saal unsicher. Im darauf folgenden Jahr waren die Spaghetti kochenden Schlümpfe der Hit, während 1998 der Abendgruß des Fernsehfunks mit Fuchs, Schnattchen und den übrigen Märchenwaldbewohnern in Klein Kölzig vorbeischaute und Herrn Uhu über den entsetzlichen Lärm klagen ließ. 1999 wiederum sorgten zwei riesige Überraschungseier mit ihren Inhalten, zwei sportlichen Hippos, für Aufsehen. Die nächste Karnevalssaison versüßte die Biene Maja und 2001 wurde Hiersigks Saal zum rauchenden Hexenkessel. Turbulent ging es 2002 beim Besuch der Cowboys und ihrer flotten Westernladys zu, bevor es 2003 militärisch wurde. „Ab in den Süden, der Sonne hinterher“ flogen die Karnevalisten 2004 im Trikot der einheimischen Fußballmannschaft nach Dubai. In der vergangenen Saison statteten gar Außerirdische, die Space-Girls, dem Klein Kölziger Karneval Besuch ab. Einige Besucher hätten in den vergangenen zehn Jahren noch keine Samstagsveranstaltung verpasst, zog Uwe Eppinger Resümee. Feucht wurde es im Saal, als Katjas Hüpfen den 50er-Jahre-Hit „Pack die Badehose ein“ präsentierten. Egon & Robert sorgten anschließend mit einer Vogelshow – sehr frei nach Monika Herz – ebenso für Lachsalven wie Steffi und Katja mit ihren medizinischen «Fachgesprächen». Außerdem kündigten die beiden eine Schadensersatzklage an: „Weil Uwe nicht angeschafft hat Schneeschieber!“ Nach dem Tanz der „Flotten 60er“ verkündete Lokalmatador Knorz alias Heribert Plutz aus der Bütt zum Vergnügen der Anwesenden seine letzten Urlaubseindrücke aus Masuren und von der Hochzeit der Tochter. Das unzertrennliche Geschwisterpaar Katja und Dreibein-Mike ließen die begeisterten Feiernden nicht ohne Zugabe ziehen. Ganz heiß wurde es beim Männerballett am „Show-Ofen“, so dass die Klein Kölziger Bäckerboys anschließend fast alle Hüllen fallen ließen. Den Abschluss bestritt die Funkengarde mit dem Medley „10 Jahre KKK“.

Er freue sich über jeden, der zum Klein Kölziger Karneval finde, meinte Präsident Eppinger und schaute mit einem mehr lachenden als weinenden Auge auf die bereits ausverkaufte Samstagsveranstaltung in der folgenden Woche.

Nur bei der Familienveranstaltung am Sonntagnachmittag könne man noch sein Glück versuchen. Er verwies auch auf die große Festveranstaltung anlässlich der 11. Karnevalssaison am 8. April.

Angela Hanschke

## Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 13. Februar 2006, 01:00 Uhr

### So heiß ist's am Back-Ofen

Die fabelhaften Baker-Boys hatten am Samstag ihren Auftritt. Dem Männerballett wurde es am „Show-Ofen“ des Klein Kölziger Karnevalsclubs so heiß, dass die Bäckerjungen anschließend fast alle Hüllen fallen ließen. In dem ausverkauften Gaststätten-Saal ließen die Narren auch ein Jahrzehnt Karneval in Klein Kölzig Revue passieren



Angela Hanschke

#### Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 09. März 2005, 01:10 Uhr

### Weiberfastnacht in Klein Közig



Foto: Angelika Brinkop

**30 Frauen aller Altersgruppen** zamperten am vergangenen Sonnabend zur Weiberfastnacht in Klein Közig. Die bunt verkleidete Schar wurde unterwegs von den Einwohnern wie immer bestens versorgt. Familie Zuschke lud, wie schon seit vielen Jahren, zur Mittagspause mit Glühwein und leckerer Suppe. Am Abend feierte dann das lustige Völkchen Fastnacht, wobei auch die etwa 250 Eier verzehrt wurden.

Foto: Foto: Angelika Brinkop

#### Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 31. Januar 2004, 01:12 Uhr

### **Klein Kölziger Karnevalisten feiern**

KLEIN KÖLZIG. Der Klein Kölziger Karnevalsverein beginnt heute 19 Uhr mit der ersten Karnevalsveranstaltung in der Hauptsaison 2003/2004 in der Gaststätte «Zu den deutschen Eichen» .

Es wird einen karnevalistischen Mix von 18 Programmbeiträgen mit Tanz, Gesang, Bütt und Comedy geben, ist vom Präsidenten des Klein Kölziger Karnevalsvereins Uwe Eppinger zu erfahren. Etwa 75 Akteure beteiligen sich daran. Überraschungen wird es bei der Veranstaltung am 14. Februar für die Frauen geben. Zwei weitere Termine sind geplant: am 7. Februar und am 15. Februar. Letztere ist eine Familienveranstaltung und beginnt um 16 Uhr. Restkarten gibt es an der Abendkasse und unter Telefon (035600) 66 81. (mf)

#### **Jüngste Kommentare**

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 17. November 2003, 01:01 Uhr

### **Das Wochenende gehörte vor allem den Narren!**

In Döbern, Sacro und Klein Közig starteten am Wochenende die Narren in die karnevalistische Veranstaltungssaison. Mit viel Aufwand wurden die ersten Abendprogramme einem ausgelassenen Publikum präsentiert.

Die Döberner erlebten am Samstag im Deutschen Haus einen großartigen Auftakt der 31. Karnevalsaison. Nachdem Marschall Günter Kruber das närrische Volk mit einem lautstarken «Kille, Kille, Helau» begrüßt hatte, begann das zweistündige Programm. Einen neuen Bürgermeister hatte Döbern zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht, dafür aber Minister, die von den beiden Marschällen Günter Kruber und Frank Mader vorgestellt wurden, bevor der Saal mit dem Döberner Karnevalsschlager ins Köcheln geriet. Das Motto der Döberner lautet in dieser Saison «Ein Kessel Buntes» .

Einen besonderen Blickfang boten die Tanzmäuse, von denen die fünfjährigen Akteure Maike Rademacher und Janine Sura bestaunenswerte Einlagen beim Piratentanz zeigten, bevor das Döberner Schauorchester mit der Pflaumenpolka in Aktion trat und die Teenies mit ihrem Clown-Auftritt hatten. Auch bei Heinz der Quermann war man zu Gast und wurde an ehemalige Stars erinnert. Einen besonderen Hingucker boten die Dance Girls. Als die Stimmung scheinbar zu heiß im Saal wurde, sorgten Axel und Georg mit Wasserpistolen für Abkühlung. Vier Chorknaben wurden hundertfach unterstützt, als Bier und Apfelkorn besungen wurden. Dagegen sorgten die Girlis mit ihrem Orient-Dance für besonderen erotischen Flair. Die Jecken kamen immer mehr in Stimmung – dafür sorgten dann auch die Döberner Fußballer mit ihrem turbulenten Bienen-Auftritt. Das Finale bildeten die Döberner Feuerengel mit der Feuerwehrcombo, die den Saal zum Toben brachte.

#### **In Sacro gibt es besondere Ich-AGs**

Gespannt warteten die kostümierten Narren im Gasthaus Sacro auf den Einzug des großen und des kleinen Prinzenpaares – denn dann konnte das Fest beginnen. Die Garde in Blau-Weiß mit haarscharfen Bügelfalten im Zwirn nahm Aufstellung, und die Funken tanzten zur Freude der Zuschauer. Dazu schwirrte die Biene Maja graziös mit den kleinen Bienchen durch den Saal, wo Teufel, Teutonen, Indianer, Sträflinge im offenen Vollzug und Clowns sich niedergelassen hatten. Präsident Dietmar Seidel ließ das Funken-Trio tanzen. Wer glaubte, im hohen Alter könnten die Omas nichts mehr, der sah sich alsbald getäuscht: Beim Charleston vergaßen sie Krückstock und Melisengeist, tanzten was das Zeug hielt, zeigten ihre geschmeidigen Körper und verloren fast alles an Kleidung – bis aufs Mieder. Hexen und Vampire beherrschten ebenso die Szene, dargestellt von der Show-Tanzgruppe Row Diamonds. Mit den Forster Orgelpfeifen kam Harald Schmidt auf dem Pferd. Und als neue Ich-AGs des Arbeitsamtes stellten sich auf der Neißerbrücke ein Fensterputzer als Durchblick-AG, ein Freudenmädchen als Kondom-AG, ein Zigarettenhändler/-schmuggler als Marlboro-AG und ein Zöllner als Öffnen-sie-mal-den Kofferraum-AG den närrischen Touristen vor. Prämien in Form von Sekt wurden für die besten Kostüme ausgelobt. Über je ein Fläschchen konnten sich Steinzeitmenschen, ein Barock-Paar und die Indianer als die zu Besuch weilenden roten Brüder freuen. Dietmar Seidel sprach in diesem Zusammenhang eine Warnung für die Karnevalsmuffel aus, die eventuell zu den nächsten Veranstaltungen ohne jegliche Kostümierung erscheinen sollten. Anschließend beherrschten die Sänger, das Männerballett und immer wieder die Funken die Szenerie. «Jetzt geht die Party richtig los...» hieß es zum Finale. Jux und Gaudi fanden auch danach kein Ende, als sich die Forster Jecken bis tief in die Nacht im Tanze drehten.

#### **Klein Közig blieb nicht abstinent**

In Klein Közig ging es am Samstag in der Gaststätte Zu den deutschen Eichen hoch her. Die Vereinsfahne erhielt ihren Platz über der Bühne. Das über zweistündige Programm war ein guter Mix von bekannten und neuen karnevalistischen Beiträgen. Die junge Mädchengarde trat mit dem Tanz der Roller Girls auf, bevor der 13-jährige Henry Herkula in die Bütt stieg und von seiner ganz verrückten Familie berichtete, wo eigentlich das ganze Jahr zu Hause Karneval ist. Katja Hüpfers Tanz

«Kunstschwimmer» konnte auf die Unterstützung des Männerballetts zählen, bevor beim KKMO-Tanz der Heilsarmee Steffi Thron forderte: «Weg mit dem Alkohol!» Das wollte das närrische Volk nicht hören und forderte: Weg mit diesen Frauen! Also waren wieder Kneipenlerchen und Funkengarde gefragt. Knorzel brachte in der Bütt seine Erfahrungen im Straßenverkehr, insbesondere mit Fahrschule und Polizei zum besten. Und immer wieder hieß es: «Klein Kölzig Helau!»

von Manfred Forkert und Gerd Kundisch

## Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Spremberg 06. November 2003, 01:18 Uhr

### Neun Vereine am Neunten

TSCHERNITZ. Die traditionelle Schlüsselübergabe zur Karnevalssaison-Eröffnung 2003/2004 im Amt Döbern-Land findet diesmal in Tschernitz statt, allerdings ein bisschen früher, als die Narretei eigentlich erlaubt, nämlich schon am kommenden Sonntag, dem 9. November. Dazu wurden vom Tschernitzer Karnevalsclub (TKC) die Karnevalsvereine aus dem Amtsbereich Döbern, Klein Kölzig und Friedrichshain eingeladen.



**Vorsicht Funkenflug!** Die Tschernitzer Garde ist natürlich auch am Sonntag mit von der närrischen Partie.

Foto: Foto: André Kurtas

Die Tschernitzer Karnevalisten wollen diesmal daraus eine Mega-Karnevalsveranstaltung machen und haben darüber hinaus noch an die Karnevalsvereine Schwarze Pumpe, Groß Düben, Bad Muskau, Weißwasser und Neu Kausche Einladungen verschickt, so dass man diesmal mit der Teilnahme von insgesamt neun Karnevalsvereinen rechnen kann.

Um 10 Uhr werden die Karnevalsvereine bei der Tschernitzer Gaststätte «Zum Glasmacher» Aufstellung nehmen und sich dann in karnevalistischer Aufmachung durch verschiedene Straßen von Tschernitz bewegen. Das allein wird schon ein besonderer Blickfang werden. An der Spitze des karnevalistischen Umzugs befindet sich der Feuerwehr-Spielmansszug Döbern-Klein Loitz

und wird wie gewohnt für eine nicht zu überhörende musikalische Begleitung sorgen.

Das Endziel des Karnevalsumzuges ist das Festzelt auf dem Tschernitzer Sportplatz, wo dann um 11.11 Uhr die Schlüsselübergabe der Bürgermeister und der Amtsverwaltung an die jeweiligen närrischen Verantwortlichen aus den Karnevalsvereinen erfolgen wird. Das wird, darüber ist man sich beim Tschernitzer Vorbereitungsteam sicher, ein Feuerwerk der guten Laune werden und wird bis zum Abwinken gehen.

Die Karnevalsvereine werden dabei Ausschnitte ihrer närrischen Programme vorführen. Für Speisen und Getränke ist ausreichend gesorgt. Im vergangenen Jahr erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe in Klein Kölzig, davor in Friedrichshain und Döbern. Die närrischen Schlüsselübergaben haben jedes Jahr ein größeres Ausmaß angenommen.

Die Tschernitzer Karnevalisten feiern übrigens sogar schon in den Tag der Schlüsselübergabe hinein. Am kommenden Samstag wird bis tief in die Nacht mit Unterstützung weiterer Tschernitzer Vereine die Tschernitzer Kirmes im beheizten Festzelt gefeiert, und das bei Blasmusik und Discoklänge, wobei der Einzug der Erntekrone ein Höhepunkt sein wird.

Die direkte Karnevalseröffnung der vier Vereine aus dem Amtsbereich erfolgt dann am 15. November in den jeweiligen Orten.

Manfred Forkert

### Jüngste Kommentare

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 12. Juni 2003, 01:10 Uhr

### **Klein Kölziger Karnevalsverein e.V. (KKK)**

**Gegründet:** Am 22. April 1996.

**Anliegen:** Der KKK macht es sich zur Aufgabe, in öffentlichen und geschlossenen Veranstaltungen während der Karnevalszeit und darüber hinaus, niveauvolle und humoristische Programme mit Musik, Tanz und Vorträgen aufzuführen. Der Verein nimmt bewusst teil am öffentlichen Leben und leistet seinen Beitrag zur kulturellen Bereicherung der Gemeinde.

**Was hat sich im vergangenen Jahr getan«** Der KKK war im November Gastgeber für die Schlüsselübergabe der Bürgermeister und des Amtsdirektors an die vier Karnevalsvereine des Amtes Döbern-Land. Zahlreiche Teilnehmer und viele Besucher gaben der Karnevalseröffnung einen würdigen Rahmen. Des weiteren haben wir unseren ersten Karnevalsorden entworfen und prägen lassen.

**Nächste Vorhaben:** Zu dem diesjährigen, erstmalig stattfindenden Sommerfest wird der Verein die Fahnenweihe des Vereinsbanners vornehmen. Die erstmals im Sommer stattfindende Karnevalsabschluss party ist am 5. Juli. Zur Karnevalseröffnung werden dann der Karnevalspräsident, die Weinmädchen, der Elferrat und die Funkgarde mit dem Vereinsbanner in den festlich geschmückten Saal einmarschieren.

**Wer kann mitmachen«** Alle, die Spaß am Karneval und Interesse haben, den Karneval in Klein Kölzig mitzugestalten.

**Kontakt:** Heribert Plutz, Klein Kölzig, Tel. (03 56 00) 54 74 oder Uwe Eppinger, Klein Kölzig, Tel. (03 56 00) 66 81 und im Internet [www.KKKarneval.de](http://www.KKKarneval.de) . (mf)

Foto: privat

### **Jüngste Kommentare**

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 17. März 2003, 01:02 Uhr

### Karneval nach Aschermittwoch

DÖBERN. **Der Einzug** der Döberner Karnevalisten bei der Feier «30 Jahre Karneval im Malxetal» am Wochenende im Deutschen Haus in Döbern. Die Gastgeber konnten Vertreter von neun Karnevalsvereinen begrüßen.



Karneval nach Aschermittwoch  
Foto: Foto: Bernd Möschl

30 Jahre Karneval in Döbern waren am Wochenende noch einmal Anlass, die Kostüme aus den Schränken zu holen und zum Gaudi ins «Deutsche Haus» einzuladen. Neun Karnevalsclubs aus der Region ließen es sich nicht nehmen, bei den Döberner Narren zur Geburtstagsfeier zu erscheinen und einen Teil des Programms zu gestalten.

Gleich zweimal geleitete der Feuerwehrspielsmannszug närrische Majestäten in den Saal. Erst die Marschälle Günther Kruber und Frank Mader vom Döberner Karnevalsclub, gefolgt vom Prinzenpaar André I. und Irena, dem Elferrat, den Hofdamen Jessica und Uta sowie der großen und der kleinen Funkengarde. Beim zweiten Mal waren die Gäste von den anderen Vereinen im Gefolge.

Die Präsidenten der einzelnen Vereine kamen dann zum Gratulieren auf die Bühne. Der Döberner Präsident Uwe Michalski nahm Glückwünsche und Geschenke entgegen. Mit «Hurry, hurry – Schluck, schluck» gratulierte Gerd Sieling vom Tschernitzer Klub, Jaqueline Einbock überbrachte mit «Helau, mehr Feuer rein» die grüße aus Tschernitz. «Klein Kölzig – Helau» kam der Schlachtruf von Uwe Eppinger.. «Forschte - Helau» grüßte Dieter Seidel vom Karnevalsverein Forst Sacro. Aus Groß Düben überbrachte Klaus Marks Grüße, aus Bad Muskau kam René Koinzer. Ulrich Teichert gratulierte im Namen der Narren aus Weißwasser. Auch der Präsident des Karnevalsverbands Lausitz, Frank Czepok ließ es sich nicht nehmen, in Begleitung von Wolfram Ludwig vom Verein Cottbuser Karneval in Döbern vorbeizuschauen.

#### Gemeinsames Programm

Nach der Gratulationsrunde begann der amüsante Teil des Abends, zu dem die Döberner Ausschnitte aus ihrem Jubiläumsprogramm zeigten. Georg Nennowitz kehrte nach dreijähriger Abstinenz vom Karneval wieder in die Reihen der Jecken zurück.

Bis auf eine Ausnahme fanden alle Darbietungen ungeteilte Zustimmung beim Publikum. Kritisch wurde hingegen ein Auftritt mit Bezug zum Nationalsozialismus aufgenommen. (mf)

Foto: Bernd Möschl

#### Jüngste Kommentare

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 01. März 2003, 01:02 Uhr

### Närrische Zeiten

Eigentlich hätte ja ein anderes Foto gemacht werden müssen. Aber es war in der Redaktion keine Narrenkappe zur Hand. Auch wenn böse Zungen vielleicht etwas anderes behaupten.

Warum Narrenkappe« Nun, an diesem Wochenende geht die Faschingszeit schließlich auf ihren Höhepunkt zu. Die eine oder andere Festveranstaltung läuft noch über die Bühne, in Klein Kölzig laufen die Weiber (was nicht despektierlich gemeint ist) durch den Ort und am Sonntag laufen tausende von fröhlichen Leuten durch die Straßen von Cottbus.

Bei diesem «Zug der fröhlichen Leute» werden auch die Karnevalsvereine aus Sacro und Döbern mit dabei sein und den Zehntausenden von Besuchern ab 13.11 Uhr zwischen Sandow und Viehmarkt zeigen, dass man auch an der Neiße vortrefflich zu feiern versteht. Aber das wussten wir doch schon immer, oder»

Das einzige, was etwas fehlen dürfte, das ist die Sonne. Aber vielleicht zeugt ja auch die in den entscheidenden Stunden ein fröhliches Gesicht.

Allen Narren und jenen, die nicht so närrisch drauf sind, ein schönes Wochenende.

### Jüngste Kommentare

---

---

## LAUSITZER RUNDSCHAU

Forst 03. Februar 2003, 01:01 Uhr

### Am besten das Rheinland bereichern

KLEIN KÖLZIG. AM SAMSTAG GING ES IN KLEIN KÖLZIG BEIM KARNEVAL HOCH HER. DAZU TRUGEN AUCH DIE ÜBER 40 GÄSTE VOM FESTAUSSCHUSS DES SÜCHTELNER KARNEVALSVEREIN AUS VIERSEN BEI, DIE DIE 5. JAHRESZEIT IN KLEIN KÖLZIG MIT RHEINISCHEM FROHSINN BEREICHERTEN. **So also sieht es aus:** das Klein Kölziger Mischobst mit seiner Version von YMCA.Punkt 19.



Am besten das Rheinland bereichern

Foto: Foto: Gerd Kundisch

11 Uhr zogen die Klein Kölziger Funken in den Saal, gefolgt von Präsident Uwe Eppinger mit den beiden Weinmädchen Claudia und Karin, die schon das dritte Jahr an seiner Seite sind, und dem Elferrat angehören. Nach den Eröffnungsworten des Präsidenten kamen auch die Gäste aus Viersen mit dem Prinzenpaar Jürgen I und Renate II in den Saal. Die Gäste dachten praktisch und brachten, weil es wieder kalt geworden ist, zwei Sack Holz für den großen Ofen im Saal mit. Dieser Spaß war sehr gelungen und wurde stürmisch gefeiert.

Es folgte ein fast dreistündiges Programm des Klein Kölziger Karnevalsvereins, dessen Aktive 17 Einlagen vorbereitet hatten. Die Kneipenlerchen gaben den Klein Kölziger Karnevalsschlager «Iche sehe Sterne»

zum Besten und der Tanz der Mädchengarde ließ die Faschingslaune weiter steigen. Andreas Herkula sorgte für den ersten Spaß in der Bütt, bevor die Kneipenlerchen die «Alten Germanen» besangen und Katja Hüpfers Tanz «Kunstschwimmer» begeistert aufgenommen wurde. Andreas & Kurte stellten bei ihrer Showeinlage fest, dass Männer niemals lügen. Vielleicht glaubten das nicht alle, aber es sangen zumindest alle mit. Seine Probleme mit dem Taschengeld brachte der zwölfjährige Henry Herkula mit seiner besonderen Verkleidung in der Bütt vor, bevor die Kneipenlerchen «Alles für die Katz» trällerten (im Beisein einer charmanten Katzendame) sowie Karin und Uwe Eppinger eine Gesangspremiere hatten.

Die flotten 60er kamen mit ihrem Glühwürmchentanz zunächst im halb dunklen Saal, wandelten sich aber dann zu einer flotten Tanzgruppe. «Knorzel» verstand es, in der Bütt Episoden aus dem Leben des Ortes und der Bewohner charmant umzusetzen, bevor das Männerballett mit «Schmidtchen Schleicher» den traditionellen Schlusspunkt setzte.

#### Großes Lob von den Rheinländern

Die Süchtelner Karnevalsgäste waren begeistert. «So wie hier, so volkstümlich, muss Karneval gefeiert werden», meinte der stellvertretende Sitzungspräsident Winfried Reinerts, und empfahl dem närrischen Volk aus Klein Kölzig: «Ihr müsst mit Eurem Karneval ins Rheinland ziehen.» Dann ging es stimmungsvoll weiter bei toller Karnevalsmusik von den «Cometen», bis tief in die Nacht.

Am kommenden Samstag startet die zweite Veranstaltung des Klein Kölziger Karnevals. (mf)

von Manfred Forkert

#### Jüngste Kommentare